

Impressum	<p>Herausgegeben vom Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM)</p> <p>Referat Presse, Öffentlichkeit, Publizistik I Redaktion „EKM intern“ Dietlind Steinhöfel Marion Körner Lisztstraße 2a, 99423 Weimar</p> <p>Telefon: 0 36 43 / 24 61 25 Telefax: 0 36 43 / 24 61 18 EKM-intern@gmx.de www.ekmd-online.de</p> <p>„EKM intern“ erscheint zu Beginn eines Monats. Redaktionsschluss ist in der Regel der 10. des Vormonats.</p> <p>Bitte beachten: Abgabe für die September-Ausgabe ist bereits der 28. Juli! (Urlaub)</p>
Spruch des Monats	<p>Das Kreuz eines Spitzensportlers muss breit sein – wegen der Werbefläche. <i>Oliver Hassencamp</i></p>
Internet-Tipp	<p>Weltstars setzen sich für einen gerechten Handel ein. Die Schauspielerin Heike Makatsch stellte am 9. Mai in Berlin eine Fotosausstellung im Rahmen der Kagagne „Make Trade Fair“ der Hilfsorganisation Oxfam International vor. Für die Fotosausstellung „Weltstars für gerechten Welthandel“ standen viele Prominente für Aufnahmen Modell, darunter die Rock-Musiker Bono von U2, Chris Martin von Coldplay und Alantis Morissette.</p> <p>www.oxfam.de</p> <p>Die Dorfkirche in Garitz bei Zerbst ist seit Mitte Mai als erste von 31 Kirchen der „Stiftung Entschlossene Kirchen“ rund um die Uhr geöffnet. Die Stiftung wurde im September 2005 für den langfristigen Erhalt der 61 evangelischen Dorfkirchen im Kirchenkreis Zerbst unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gegründet.</p> <p>www.entschlossene-kirchen.de</p> <p>Wettbewerb für ehrenamtliches Engagement im Naturschutz – ZDF und DBU suchen noch bis zum 19. Juli Vorschläge für die diesjährigen Preisträger. Ansprechpartner: Dr. Uwe Fuelhaas, Zentrum für Umweltkommunikation der DBU</p> <p>www.dbu.de/muna</p>

		Inhalt
Fußballfieber (Editorial)	5	
D ialog		
240. Kirche und Fußball	6	
A ktuelles		
241. Zinzendorfhaus als Zentrum für EKM	7	
242. Tasten, riechen und verweilen	7	
243. Gemeinsamer Fachverband	8	
244. Kollektenabkündigung (ELKTh)	8	
245. Junge Leute unterstützen	8	
246. Positionierung Erfurts	9	
247. Predigtpreis für Eberhard Jüngel	9	
248. Vorbild Bildung Gnadau	9	
249. Kirchenasyl in Leipzig beendet	10	
250. Warten auf eine Lösung	10	
L andtagskurier		
251. Unerträgliche Situation von Zuwanderern ändern	11	
252. Kirche für direkte Demokratie	12	
253. Ein großer Schritt in der Familienpolitik	12	
P ersonen		
254. Arnstadt-Ilmenau bekommt Superintendentin	13	
W eltweit		
255. Gemeinden für 175 Gottesdienste gesucht	13	
256. Jetzt auch für junge Frauen	13	
257. Unwiederholbarkeit der Taufe bekräftigt	14	
T agungen, Seminare		
258. Vom Reich Gottes zur Verantwortung in der Welt	15	
259. Internationale Arbeit mit Kindern	16	
260. Sprache und Kultur Tansanias	17	
261. Kultur erleben und Menschen begegnen	17	
262. Studententag zum christlich-jüdischen Verhältnis	18	
263. Gemeindegirchentag im Teucherner Land	18	
264. Ein Impulstag für jedermann	19	
265. Crossover	19	
266. Religionen in Europa	19	
H andwerkszeug, Tipps		
267. Wenn der Groschen fällt (Fundraising)	20	
268. Angebot einer freien Theatergruppe	20	
269. Jugendlicher Blick auf Deutschland (Ausstellung)	21	
270. Auf Kettenbriefe niemals reagieren	22	
271. Umfangreicher Materialpool	22	
272. Gottesdienste im Grünen (Internet-Angebot)	23	
273. Hohe Qualität und Akzeptanz	23	
274. In Würde sterben? (Rezension)	23	
275. Hören und mitlesen (Rezension)	24	

Inhalt

Paragraphen

276. Großkundenrabatte für die Kirche	24
277. Bei Geldanlagen zu beachten	25
278. Steuerbegünstigte nebenberufliche Tätigkeit	25

Marktplatz

279. Das Canstein Bibelzentrum lädt ein	26
280. Querfurt	26
281. JesusJam 2006	26
282. Richtige Anschrift (EEBT)	26
283. Neue Mailadresse (Meiningen)	26

Stellenausschreibung

284. Rechtsdezernat neu zu besetzen	27
285. Sachbearbeiter Meldewesen	28
286. Gemeindepädagoge	28
287. Kreisjugendwart Kirchenkreis Greiz	29
288. B-Kirchenmusiker	30

Öffentlichkeitsarbeit

289. Pressemitteilungen vom 20. April bis 19. Mai	31
---	----

Anlagen

Kollektenabkündigungen für das 2. Halbjahr 2006 für die ELKTh	33
Anmeldeabschnitt Erwachsenenbildung	37
Mustervereinbarung über eine nebenberufliche Tätigkeit mit steuerfreien Bezügen	38
Berechtigungskarten zur Teilnahme am DB Großkunden-Ticket-Verfahren	40

Fußballfieber

Liebe Leserinnen und Leser,

das Fußballfieber erreicht seinen Höhepunkt: endlich der Anpfiff für die WM! Und Freunde sind in Deutschland zu Gast. Na, hoffentlich nur Freunde. Denn die hohen Sicherheitsvorkehrungen gelten nicht den Freunden, sondern Störern des Fußballfriedens oder gar seinen Feinden. Manchmal ist zwischen Fans und Feinden kaum zu unterscheiden.

Das Thema Fußball ist auch das Dialogthema der Juni-Ausgabe von EKM-intern. Was der Beauftragte der Friedensarbeit der EKM, Wolfgang Geffe, zu Kirche und Fußball zu sagen hat, können Sie auf den Seiten 6 und 7 lesen.

Natürlich gilt auch unser Spruch des Monats dem Sport. Darüber ließe sich trefflich diskutieren. Ob denn der Fußball zur kommerziellen Schau verkommen ist, wie manche behaupten, und der Rücken von Fußballern und anderen Spitzensportlern nur noch für die Werbung erhalten muss. Oder ob er vielleicht auch dazu da ist, den Menschen das aufrechte Gehen beizubringen und Rückgrat zu zeigen.

Sport kann vieles sein: Lebensfreude, Gemeinschaft, Freundschaft, Frieden. Er kann aber auch Ausbeutung bedeuten, Gewalt, Bevormundung, Kommerz ...

Aber was haben wir als Kirche mit Sport zu tun? Gar nichts und viel. Gar nichts, denn Kirche soll Gottes Wort verkündigen. Punkt. Viel, denn als Gemeinschaft der

Heiligen hat sie Verantwortung gegenüber den Mitmenschen. Erstens gibt es viele Sportler und Sportbegeisterte in unseren Gemeinden. Zweitens gehen uns alle die aufgezählten Dinge etwas an, die mit dem Sport und Leistungssport verbunden sind, weil sie das Leben von Menschen betreffen.

Wolfgang Geffe stellt u.a. eine Initiative zur Fußball-Weltmeisterschaft aus Erfurt vor. Ein zweites großes und umstrittenes Thema in dieser Ausgabe ist Kirchenasyl und Bleiberecht. Die Meinungen beim Kirchenasyl gehen auseinander. Es gibt vehemente Gegner, aber auch ebenso engagierte Befürworter. Das Problem scheint in unserer Gesetzgebung zu liegen, so lese ich es in der Rubrik „Landtagskurier“. Deutschland tut sich schwer mit dem Thema Bleiberecht und der Integration und vor allem: mit dem emotionalen Annehmen der Menschen, die als Ausländer hier leben. Selbst wenn sie längst keine Ausländer mehr sind, sondern einen deutschen Pass besitzen.

Die Welt zu Gast bei Freunden. Aber hoffentlich geht sie wieder ... Oder?

Ich wünsche eine spannende Fußball-WM mit vielen Freunden!

Ihre



Editorial

Das Kreuz eines Spitzensportlers muss breit sein – wegen der Werbefläche.

Oliver Hassencamp



Interview mit Wolfgang Geffe, Beauftragter für Friedensarbeit der EKM

240. Kirche und Fußball

EKM-intern: *Viele Gemeinden werden zur Fußballweltmeisterschaft anbieten, die Spiele gemeinsam zu verfolgen – per Fernseher oder gar über Großleinwand. Sie sind selbst Fußballfan, aber nicht unbedingt begeistert, wenn das Fußballfieber auch in der Kirche ausbricht. Warum?*

Geffe: Ich bin nicht grundsätzlich gegen die Übertragung der WM-Spiele in Kirchengemeinden. Dort, wo Fußball bei Mitarbeitern oder in Gruppen auch sonst eine Rolle spielt, ist das völlig in Ordnung. Kirchliche Veranstalter sollten sich fragen: Was will ich damit erreichen? Mache ich sonst so etwas auch? Ich bin gegen Trittbrettfahrerei. Es geht um die Frage: Passiert auch noch etwas nach der WM? Sind wir an den Problemen und Freuden der Fußballfans wirklich interessiert? Mir geht es um Authentizität. Wenn es nicht um die Fans geht, sondern eigentlich nur um uns und unsere Mitgliederzahlen, ist das fragwürdig. Die Menschen spüren, wenn Hintergedanken im Spiel sind und nicht sie selbst gemeint sind.

EKM-intern: *Fußball ist leider auch mit gewalttätigen Auseinandersetzungen verbunden. Die rechte Szene versucht, „deutsche Fußballfans“ und Hooligans für ihre Ziele zu gewinnen. Sehen Sie als Friedensfachmann hier ein Handlungsfeld für die Kirche, auch im Zusammenhang mit der Weltmeisterschaft?*

Geffe: Auf jeden Fall! Fußball ist ein Teil der Gesellschaft. Wir erleben hier dieselben Phänomene wie an anderen Stellen, zum Beispiel Rechtsextremismus oder ausländerfeindliche Tendenzen. Und da finde ich es wichtig, dass sich die Kirche äußert. Nicht nur zur Weltmeisterschaft, aber natürlich anlässlich der WM. Mir ist es wichtig, dass wir uns nicht nur auf die negativen Erscheinungen konzentrieren, sondern etwas Positives entgegenzusetzen. Also die Freude am Spiel und die Gastfreundschaft. Das bedeutet ja nicht, dass wir die Probleme verdrängen.

In Erfurt gibt es ein Gemeinschaftsprojekt von CVJM, der Offenen Arbeit und der evangelischen Jugend, was auch von der

„Agenda 21“ der Stadt Erfurt unterstützt wird: „WM ohne Rassismus.“ Zur Fußball-WM werden sie an bestimmten Spieltagen Menschen der jeweils an diesem Tag spielenden Länder einladen, landestypische Gerichte miteinander kochen, essen und gemeinsam das Spiel ansehen. Das ist eine wunderbare Idee, Fußball einzubinden in Inhalte.

Ich sehe drei große Problemfelder, die sich mit dieser WM verbinden. Das erste ist der Frauenhandel. Die Frauenarbeit der EKM hat eine Kampagne „Stoppt Zwangsprostitution“ ins Leben gerufen. Ich fände es gut, wenn sich diese Initiative mit anderen Fan-Initiativen verbindet, Kontakt zu Menschen aufnimmt, mit denen Kirche sonst weniger zu tun hat. In allen WM-Städten gibt es Fan-Initiativen. Es reicht nicht, wenn Heide Simonis eine Schirmherrschaft übernimmt.

Ein zweites Stichwort sind für mich die Hooligans. Mir liegt daran, ein Sicherheitskonzept zu entwickeln, ohne in Sicherheitshysterie zu verfallen. Bevor nach der Bundeswehr gerufen wird, sollten lieber Kontakte zu Fan-Initiativen hergestellt werden. Mitarbeiter der Kirche können eine vermittelnde Rolle spielen. Denn mehr Polizei bringt nicht unbedingt weniger Gewalt. Ich beobachte das Gegenteil. Es entsteht eine Gewaltspirale. Je mehr Polizei zugegen ist, umso stärker fixieren sich die Hooligans auf die Gewalt.

Das dritte Problem ist die Ausländerfeindlichkeit. Hier müssen die anderen Fans Zivilcourage zeigen und die Gäste willkommen heißen.

EKM-intern: *B.A.F.F., das Bündnis aktiver Fußballfans, hat einen Forderungskatalog gegen Rassismus und Gewalt im Stadion entworfen, u.a. Werbebanner oder Sprüche auf der Anzeigetafel gegen Gewalt. Fruchtet so etwas? Und: kommerzielle Werbung bringt den Vereinen viel Geld. Können Organisationen wie B.A.F.F. mithalten?*

Geffe: Natürlich kostet es Geld, auf die Werbebände zu kommen. Mein Wunsch wäre, wenn es ohne Geld ginge. Man kann als Fan Banner selbst gestalten, die

dann von der Tribüne hängen. Das finde ich gut. So etwas gibt es auch. Und die Glaubwürdigkeit ist größer, als wenn zum Beispiel der DFB solche Aktionen macht oder unterstützt.

Die Adressaten sind weniger die gewaltbereiten Gruppen selbst. Den anderen soll Mut zur Zivilcourage gemacht werden!

Der Kommerz bei der Fußball-WM ist für mich auch eine große Frage. Es gibt eine Vertreibung von wenig finanzkräftigen Fußballanhängern aus den Zuschauer-

rängen. Das Fußballpublikum zu solchen Anlässen verändert sich. Zur WM gehen viele Leute, die sonst nicht im Stadion zu finden sind und viele, denen der Fußball tatsächlich am Herzen liegt, können sich die Eintrittskarten nicht leisten bzw. kommen gar nicht an sie heran. Das finde ich schade.

Sie sehen, am Fußball kann man vieles festmachen, was unsere ganze Gesellschaft betrifft.

Das Gespräch führte Dietlind Steinhöfel.

241. Zinzendorfhaus als Zentrum für EKM

Am 11. Mai wurde in Neudietendorf Richtfest gefeiert. Dort entstehen zwei neue Bettenhäuser, welche die traditionelle Tagungsstätte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen um 42 Zimmer mit 62 Betten erweitern werden. Durch die Verlegung verschiedener Einrichtungen nach Neudietendorf, wie das Pädagogisch-Theologische Institut, das Medienzentrum, das Kinder- und Jugendpfarramt sowie das Gemeindegemeinschaftszentrum, hat sich das Zinzendorfhaus zu einem Zentrum für die Förderung der kirchlichen Gemeindearbeit entwickelt. Seit 1991 ist auch die Evangelische Akademie hier ansässig. Das Tagungshaus wird jährlich von rund 7.000 Gästen genutzt.

Mit der Installation einer Warmwasser-Solaranlage auf dem Dach eines der beiden Bettenhäuser verfolgt das Zinzendorfhaus zugleich sein ökologisches Konzept weiter. Seit zwei Jahren bezieht das Zentrum bereits Strom aus regenerativen Energien. Bis August 2007 soll auch das alte Gebäude umfassend saniert werden.

Oberkirchenrat Christhard Wagner, EKM-Bildungsdezernent, sieht das Zinzendorfhaus als „größte und modernste kirchliche Tagungsstätte in der Thüringer Landeskirche, die für die Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland insgesamt arbeiten wird.“

242. Tasten, riechen und verweilen

Als Deutschlands größter christlicher Blindengarten gilt das Gelände rund um die „Villa Storchennest“ in Radeberg bei Dresden. Die „Villa Storchennest“ ist das Haus des Taubblindendienstes e.V., Fachverband im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für Taubblinde und mehrfachbehinderte Blinde.

Vor 15 Jahren begann der Kampf mit viel Gebet und Glauben, um die ruinöse Villa mit dem verwilderten Dschungelgarten, ehemals Entbindungsheim – daher der Name „Storchennest“ –, aus Privatbesitz zu erwerben. Die blinde Pastorin Ruth Zacharias und das Thüringer Pastorenehepaar

Raik und Ulrike Fourestier als Mithelfer, begannen mit dem Aufbau dieses inzwischen zum Schmuckstück herausgeputzten Heimes für Menschen aus dem ganzen Bundesgebiet. Es wurde ein Haus wohlthuender stiller Behaglichkeit mit einer großen Ausstrahlungskraft. Der Garten, auf einer Grundfläche von ca. 7.000 Quadratmetern wurde ausschließlich für blinde Menschen mit großzügigen Fördermitteln vom Land gebaut und gestaltet. Hier treffen sich Behinderte, Eltern und Angehörige mit taubblinden Kindern. Sie erfahren Zuwendung und Hilfe.

Im Blindengarten weisen mit Punktschrift



Interview mit Wolfgang Geffe



Richtfest für zwei neue Bettenhäuser in Neudietendorf. Zinzendorfhaus wird größte und modernste kirchliche Tagungsstätte der Thüringer Kirche

Zehn Jahre Botanischer Blindengarten „Villa Storchennest“. Thüringer engagierten sich in Radeberg. Tag der offenen Tür am 3. September www.garten-therapie.de/garten/villa_storchennest/

Aktuelles

*Zehn Jahre Botanischer
Blindengarten
„Villa Storchennest“*

versehene Laufgestänge den Weg. Hochbeete mit duftenden Gewürzpflanzen, Tierskulpturen und viele kleine Bereiche zum Ausruhen mit Bänken laden zum Riechen, Tasten und Verweilen. Im Dufthaus blühen zahlreiche exotische Pflanzen.

Die „Villa Storchennest“ am Rande der sächsischen Bierstadt lädt auch Gemeindegruppen, Kirchengemeinderäte oder Konvente ein, hier zu tagen und das Einmalige dieser Einrichtung kennen zu lernen.

Mit der S-Bahn ist man in zwanzig Minuten in Dresden. Ebenso nahe ist das Naturgebiet Sächsische Schweiz – Elbsandsteingebirge.

Auch Sommergäste sind herzlich willkommen, Plätze sind für 2006 noch frei.

Am 3. September feiert die Hausgemeinschaft mit einem Tag der offenen Tür und einem festlichen Programm ihr 15. Gartenfest.

Wolfgang Kerst

Kontakt:

Haus Storchennest

Taubblindendienst e.V.

Pillnitzer Straße 71, 01454 Radeberg

Telefon 0 35 28 / 4 39 70

Telefax 0 35 28 / 43 97 21

243. Gemeinsamer Fachverband

Wie das Diakonische Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V. in seiner letzten Mitarbeiterzeitschrift DIM mitteilte, wurde am 9. Mai in der Evangelischen Stadtmission Halle der gemeinsame Fachverband Evangelischer Kindertagesstätten im Bereich der Diakonie Mitteldeutschland gegründet.

Diakonische Träger von Kindertages-

einrichtungen und Kirchengemeinden mit Kindertagesstätten in eigener Trägerschaft bekommen damit eine eigene Interessenvertretung und sind zum Beitritt sowie zur Mitwirkung aufgerufen.

Kontakt:

Jens Müller, Telefon 0 36 91 / 81 04 07

kita-th@diakonie-ekm.de

Kindertagesstätten

244. Kollektenabkündigungen

Die Kollektenabkündigungen für das zweite Halbjahr 2006 der Evangelisch-

Lutherischen Kirche in Thüringen finden Sie im Anhang dieser Ausgabe, Seite 33

*Gilt nur für die ELKTh
Anhang Seite 33*

245. Junge Leute unterstützen

Die Kollekte in den Thüringer Kirchen für Sonntag Trinitatis, den 11. Juni, ist für die kirchliche Jugendarbeit bestimmt.

Die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit ist ein wichtiger und großer Arbeitszweig unserer Kirche. Sie kann nur gelingen, wenn wir gemeinsam unsere Kinder in den Kirchengemeinden im Blick behalten. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder Kirchengemeinden bei der Planung und Gestaltung von Kinderrüstzeiten finanziell unterstützen. So können unsere Kinder eine evangelische Gemeinschaft unter unserem

Herrn Jesus Christus erleben und gestärkt in ihren Schul- und Lebensalltag gehen. Mit Ihrer Kollekte am 11. Juni 2006 können Sie dazu beitragen, dass Kinder unsere evangelische Kirche als Partnerin erleben und von Gott etwas erfahren.

Im letzten Jahr konnten wir mit Ihrer Kollekte 1.350 evangelischen Kindern den Aufenthalt in 45 Kinderrüstzeiten ermöglichen. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Kinder- und Jugendpfarramt der EKM
Geschäftsstelle Eisenach / Neudietendorf
Marienstraße 57, 99817 Eisenach

*Kollektenempfehlung für
die ELKTh*

246. Positionierung Erfurts

Wie das Evangelische Ministerium Erfurt in einer Pressemitteilung bekannt gab, haben sich die Pfarrerinnen und Pfarrer des Kirchenkreises Erfurt für die Thüringer Landeshauptstadt als zukünftigen Sitz der Kirchenleitung und des Bischofs der EKM ausgesprochen. Sie werden die

Entscheidungen der Kreissynode und des Kreiskirchenrates vorbereiten.

Auch die Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl in Erfurt hatten sich zum AugustinerGespräch am 4. Mai vor dem ersten Wahlgang positiv zu dieser Frage geäußert. EKM-intern

247. Predigtpreis für Eberhard Jüngel

Der ökumenische „Predigtpreis“ des Verlags für die Deutsche Wirtschaft AG (Bonn) geht 2006 an den evangelischen Theologieprofessor Eberhard Jüngel (Tübingen). Der 71-Jährige wird für sein Lebenswerk geehrt. Er gilt als einer der profiliertesten Theologen der Gegenwart, der als Ordinarius für Systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Universität Tübingen und Direktor des Instituts für Hermeneutik lehrte. Die Jury würdigt mit der Auszeichnung Jüngels Predigten, die er zum großen Teil in der stets vollbesetzten Tübinger Stiftskirche, aber auch im Berliner Dom gehalten hat. Sie seien

„Zeugnisse seiner hohen sprachlichen Kunst und Beispiele der Gegenwartsbedeutung evangelischer Theologie“, heißt es.

Der „Predigtpreis“ wird auch in der Kategorie „Beste Predigt 2006“ verliehen. Zusätzlich vergibt die Jury in diesem Jahr einen Sonderpreis in der Kategorie „Beste Predigt zur Taufe oder Tauferneuerung“. Der Einsendeschluss für beide Kategorien ist der 1. Juli 2006. (siehe auch EKM-intern Nr. 5/185/Seite 8)

Mit dem 2000 erstmals vergebenen „Predigtpreis“ will der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG die Redekunst in den Kirchen fördern.

248. Vorbild Bildung in Gnadau

Die Zinzendorfschule Gnadau kann in diesem Jahr auf eine 225-jährige Schulgeschichte zurückblicken. Anlässlich dieses Jubiläums fand am 19. Mai eine Festveranstaltung mit Bischof Axel Noack in dem Bördedorf statt.

Mit der Anstellung eines Lehrers für die „Knäbleinschule“ startete 1781 die Ortsschule in der Siedlung Gnadau. Die Dorfanlage war erst wenige Jahre zuvor von Mitgliedern der Herrnhuter Brüdergemeine entstanden (1767).

Im 19. Jahrhundert erhielt Gnadau weitere Schuleinrichtungen. Dazu zählten unter anderem eine Pensions-Mädchenanstalt (1814), eine Pensions-Knabenanstalt (1832) und eine Kleinkinderschule (1860). Zu Beginn der Weimarer Republik ging die Trägerschaft der Ortsschule auf den Staat

über (1921). Während der Nazizeit konnte durch das Geschick der Gnadauer Schulleitung die Schließung oder Verstaatlichung der übrigen pädagogischen Einrichtungen verhindert werden.

Im Zuge der SED-Diktatur kam es allerdings bis 1960 zur Schließung aller Gnadauer Unterrichtsanstalten. Im Jahr 2000 gründete sich der „Schulverein Gnadau“. Zwei Jahre später begann mit der Zinzendorfschule wieder der Unterricht für Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse in Gnadau.

Die staatliche Anerkennung für die evangelische Grundschule hat das Land Sachsen-Anhalt im vergangenen Jahr ausgesprochen.

Derzeit besuchen 76 Mädchen und Jungen in vier Klassen die Zinzendorfschule Gna-



Votum Bischofssitz

Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG zeichnet Tübinger Theologieprofessor für sein Lebenswerk aus. Jury würdigt Jüngels Predigten als Zeugnisse hoher sprachlicher Kunst und Beispiele der Gegenwartsbedeutung evangelischer Theologie
www.predigtpreis.de

Zinzendorfschule Gnadau feiert 225-jähriges Bestehen Seit 1871 schreibt Brüdergemeine-Einrichtung Schulgeschichte
www.zinzendorfschule-gnadau.de

Aktuelles

*Kosovo-albanische
Familie Bajrami wurde
als Härtefall anerkannt*

dau. Sie werden von sieben Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Die Zinzendorfsschule Gnadau, die nach dem Gründer der Herrnhuter Brüdergemeine Nikolaus

Ludwig Graf von Zinzendorf benannt ist, versteht sich als Nachfolge-Einrichtung der im 18. Jahrhundert gegründeten Ortschaftschule.

249. Kirchenasyl in Leipzig beendet

Nach zwei Jahren Kirchenasyl kann die kosovo-albanische Familie Bajrami ihre Notunterkunft in einem Leipziger Kirchgemeindehaus verlassen. Nach der Härtefallkommission hätten auch das sächsische Innenministerium und die Ausländerbehörde grünes Licht gegeben und eine Aufenthaltserlaubnis bis 2008 erteilt, sagte Dieter Braun vom Leipziger Missionswerk. Die sechsköpfige Familie werde nun in ihre alte Wohnung in Markkleeberg zurückkehren.

Beide Eltern hätten Arbeit gefunden, die Kinder sollen wieder Schulen und ein

Abendkolleg besuchen, hieß es. „Ich freue mich besonders, wieder Fußball spielen zu können“, sagte der 17-jährige Selatin Bajrami, der einen Job als Elektromonteur in Aussicht hat. Die ursprünglich achtköpfige Familie Bajrami lebt seit 1993 in Sachsen. Trotz des abgelehnten Asylantrags galt sie als weitgehend integriert und hatte eine Duldung. Nach einem überfallartigen Polizeizugriff auf ihre Wohnung in Markkleeberg waren am 3. März 2004 zwei damals 19 und 20 Jahre alte Söhne der Familie abgeschoben worden.

epd

*Zehn Monate Kirchenasyl
in Erfurt.
Dank für Spenden*

250. Warten auf eine Lösung

Seit zehn Monaten lebt die kurdische Familie Sönmez nun im Kirchenasyl in der Erfurter Lutherkirche. Zehn Jahre sind der 16-jährige Sohn Cem und seine Mutter bereits in Deutschland. Sein Vater sogar seit 12 Jahren. Und Rojhat mit seinen acht Jahren war nie woanders.

Eine menschenwürdige Bleiberechtsregelung für langjährig geduldete Flüchtlinge – wie für Familie Sönmez – wird seit langem von evangelischer und katholischer Kirche, von Wohlfahrtsverbänden, Flüchtlings- und Menschenrechtsorganisationen gefordert. Aber die Chance dazu wurde sowohl bei dem Zuwanderungsgesetz als auch bei der Innenministerkonferenz im Mai 2006 kläglich vertan. Zu hart umstritten ist eine großzügige Bleiberechtsregelung bei den politisch Verantwortlichen. Leidtragende sind die Betroffenen, vor allem die Kinder.

Seit Beginn des Kirchenasyls bemühen sich Kirchengemeinde und Unterstützerkreis, alle rechtlichen Möglichkeiten für eine Aufenthaltsgewährung prüfen zu lassen.

Zehn Monate sind eine so lange Zeit, wenn eine ganze Familie sich ein Zimmer teilt, wenn ‚Rausgehen‘ die Abschiebung bedeuten kann, wenn nichts zu tun bleibt, außer zu warten. Dass die Kinder während der Sommerferien nicht mehr in der Kirche wohnen müssen, sondern wieder ganz frei in Erfurt leben können, das ist im Moment der größte Wunsch von Frau Sönmez. Herr Sönmez würde so gerne wieder arbeiten. Einerseits ist die Familie von Herzen dankbar, aber andererseits tief beschämt, wenn für sie Spenden gesammelt werden. Doch ohne die finanzielle Unterstützung von Menschen aus dem Kirchenkreis wäre die Situation noch viel belastender. Nur durch sie ist es möglich, dass Lebenshaltungskosten, Medikamente, Rechtsanwaltskosten, das Schulessen für Rojhat, die Monatsfahrkarte für Cem usw. sichergestellt sind. Sie sind der sichere finanzielle Rückhalt des Kirchenasyls.

Bei der Spendensammlung im Evangelischen Kirchenkreis Erfurt wurden aus den bis zum 30. April zurückgegangenen

Büchsen 2.412,94 Euro eingenommen. Der Erlös aus einem Benefizkonzert am 6. April betrug 2.020,50 Euro. Fünf Personen spenden regelmäßig einen festen Betrag. Viele haben auf andere Art geholfen, zum Beispiel durch Sachspenden, durch eine kostenlose Arztbehandlung, durch ihr Engagement für die Familie. Allen gilt unser herzlichster Dank!

So lange das Kirchenasyl nötig ist, werden Familie Sönmez und die Gemeinde weiterhin auf Spenden angewiesen sein, denn Menschen im Kirchenasyl erhalten keine staatliche Unterstützung.

Neben zweckungebundenen Spenden ist es auch möglich, eine (Teil-)Patenschaft für Rechtsanwaltskosten oder Betriebskosten (jeweils insgesamt 50 Euro monatlich) zu übernehmen.

Ellen Könneker

Nähere Informationen erteilt die Ausländerbeauftragte des Evangelischen Kirchenkreises Erfurt

Karina Stolz

Hans-Sailer-Straße 57, 99089 Erfurt

Telefon 03 61 / 7 50 84 22

info@auslaenderberatung-erfurt.de

251. Unerträgliche Situation von Zuwanderern ändern

Die Evangelischen Kirchen in Thüringen und der Kirchenprovinz setzen sich für eine bundeseinheitliche Regelung eines Aufenthaltsrechtes für langjährig geduldete Flüchtlinge ein.

Das machte Thomas A. Seidel, Beauftragter der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung, vor der am 4. und 5. Mai 2006 in Garmisch-Partenkirchen stattfindenden Innenministerkonferenz deutlich, bei der das Thema Bleiberecht für langzeitgeduldete Flüchtlinge auf der Tagesordnung stand.

Das neue Zuwanderungsgesetz trage nur wenig dazu bei, Kettenduldungen für langjährig geduldete Flüchtlinge abzuschaffen.

So werde weder eine unerträgliche Lebenssituation für die Betroffenen beendet, noch eine Perspektive eröffnet, die diesen Menschen die Möglichkeit gibt, sich in Deutschland zu integrieren.

Die Kriterien für die Erlangung des Bleiberechts müssten vielmehr so gestaltet werden, dass sie für die Betroffenen erreichbar und für die Gesellschaft plausibel sind.

„Langjährig geduldeten Flüchtlingen sollte etwa zunächst eine zeitlich begrenzte Probe-Aufenthaltsurlaubnis erteilt werden. Gelingt den Ausländern während dieses Zeitraumes die Integration in den Arbeitsmarkt, könnte die Probeurlaubnis zu einem regulären Aufenthaltstitel werden“, so Seidel.

Bei Auszubildenden, Erwerbsunfähigen oder beispielsweise Alleinerziehenden und kranken Menschen solle jedoch von der eigenen Sicherung des Lebensunterhalts durch eine Arbeit abgesehen werden.

Viele der in Deutschland seit langem lebenden Ausländer haben inzwischen erhebliche Integrationsleistungen erbracht, begründet Seidel das Ansinnen.

Insbesondere Kinder und Jugendliche aus langjährig geduldeten Flüchtlingsfamilien oder minderjährige Flüchtlinge, die seit Jahren hier leben, hätten sich durch den Schulbesuch in die sozialen Lebensverhältnisse gut integriert und würden zudem in absehbarer Zeit als Fachkräfte in Deutschland benötigt. „

Eine zwangsweise Rückführung dieser Kinder und Jugendlichen in das Herkunftsland der Eltern, dessen Sprache sie nicht beherrschen und zu dem sie keine Bindungen haben, nimmt den Heranwachsenden die Zukunftsperspektive und nimmt unserem Gemeinwesen wichtige Potenziale für eine gastfreie und leistungsfähige Zukunft.“

Auch der Beauftragte in Sachsen-Anhalt, Oberkirchenrat Albrecht Steinhäuser, äußerte sich im Vorfeld der Innenministerkonferenz zu diesem Thema und unterstrich ebenso die Notwendigkeit einer bundesweit einheitlichen Bleiberechtsregelung für langjährig geduldete Flüchtlinge.

„Die Kriterien für die Erlangung des Bleiberechts müssen so gestaltet werden, dass



*Evangelische Kirche
plädiert gegenüber
Innenminister-Konferenz
für bundeseinheitliche
Regelung des Bleibe-
rechts*

Thüringer Landeskirche spricht sich für Reform der direkten Demokratie auf Gemeindeebene nach bayerischem Vorbild aus

*Elterngeld
Die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen ist der familienpolitische Dachverband der Evangelischen Kirche Deutschlands.*

sie für die Betroffenen erfüllbar und für die Gesellschaft nachvollziehbar sind“, sagte Steinhäuser.

„Wenn Integration wirklich gelingen soll, dann brauchen diese Menschen Zukunftssicherheit.

Denn es wird sich nur derjenige die Mühe machen, unsere Kultur kennenzulernen, unsere Sprache zu lernen, der weiß, dass er eine Chance bekommt, hier leben zu können.“

PM/EKM-intern

252. Kirche für direkte Demokratie

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen hält eine Reform der direkten Demokratie auf kommunaler Ebene für sinnvoll. So lautet der Tenor einer Stellungnahme des Beauftragten der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung, Thomas A. Seidel, an den Innenausschuss des Thüringer Landtages.

Der Innenausschuss hatte das Evangelische Büro zu dem gemeinsam von den Fraktionen der Linkspartei.PDS und der SPD in den Landtag eingebrachten Gesetzentwurf zum Ausbau der direkten Demokratie auf kommunaler Ebene um eine Stellungnahme im schriftlichen Anhörungsverfahren gebeten.

Die Beteiligungsmöglichkeiten und die Beteiligungsbereitschaft der Bürgerinnen und

Bürger könne nach Ansicht der Thüringer Landeskirche mit Bürgerbegehren gestärkt und so der Politikverdrossenheit entgegengewirkt werden.

„Wir plädieren für angemessene, maßvolle, bürgerfreundliche Regeln, die auch in Thüringen eine ähnlich rege Nutzung von Bürgerbegehren und anderen Formen direkter Demokratie wie beispielweise in unserem Nachbarland Bayern hervorrufen können. Hier haben wir gute Beispiele vor Augen, wie Formen direkter Demokratie zur Vitalisierung der Demokratie und zur Stärkung eines selbstbewussten Gemeinwesens beitragen“, heißt es in der Stellungnahme.

Pressemitteilung Nr. 59

253. Ein großer Schritt in der Familienpolitik

Die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf) begrüßt die Einigung der Regierung zum Elterngeld, das mit seiner lohnersatzenden Wirkung ab 2007 die Situation der Familien in Deutschland wesentlich verbessern wird.

„Nach der irritierenden Diskussion im Vorfeld ist es besonders erfreulich, dass die Politik nun eine Grundlage zu einer mindestens zweimonatigen Väterbeteiligung geschaffen hat.

Dies ist ein erster systematischer Schritt zu Gleichberechtigung und Gleichverpflichtung von Vätern und eine gute Möglichkeit für sie, die Beziehung zu ihren Kindern intensiv zu gestalten“, hebt Prof. Dr. Ute Gerhard, Präsidentin der eaf, hervor.

Dies beinhaltet auch die Botschaft an die Arbeitgeber, dass Frauen und Männer im

Blick auf ihr Engagement für die Familie gleich zu behandeln sind.

Die eaf weist jedoch nochmals darauf hin, dass Elterngeld dringend der Ergänzung durch ein quantitativ ausreichendes und qualitativ gutes Angebot frühkindlicher Bildung und Betreuung bedarf.

„Der Ausbau muss zügig erfolgen, wenn wir die positiven Wirkungen des skandinavischen Vorbilds von Elterngeld auch in Deutschland haben wollen“, sagt Ute Gerhard.

Sehr positiv ist, dass der Sockelbetrag, den Empfänger von Arbeitslosengeld II erhalten, nicht auf die Sozialleistungen angerechnet wird.

Auch die Möglichkeit, dass Alleinerziehende ebenso 14 Monate Elterngeld beziehen können, begrüßt die eaf.

254. Arnstadt-Ilmenau bekommt Superintendentin

Die Kreissynode der Superintendentur Arnstadt-Ilmenau hat auf ihrer Sitzung am 29. April 2006 in Arnstadt Pastorin Angelika Greim-Harland aus Sondershausen zur zukünftigen Superintendentin des Kirchenkreises gewählt.

Angelika Greim-Harland wurde 1960 in Thüringen geboren, ist hier aufgewachsen und hat studiert. Sie wurde zunächst Physiotherapeutin und dann Theologin. Sie arbeitete von 1986 bis 1998 als Vikarin und Pastorin in Angelroda und anschließend als

geschäftsführende Pastorin in Sondershausen. Voraussichtlich ab September 2006 wird sie ihren Dienst in unserem Kreis antreten.

Der Wahl vorausgegangen sind die Nominierung, die Vorstellung in einem Gottesdienst und eine Befragung durch die Mitglieder und Gäste der Kreissynode.

Wir freuen uns auf ihr Kommen und die gemeinsame Arbeit.

Horst Laube

Oberpfarrer/Vorsitzender der Kreissynode

255. Gemeinden für 175 Gottesdienste gesucht

Im Jahr 2007 möchte das Gustav-Adolf-Werk e.V., Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland, mit 175 Jubiläumsgottesdiensten daran erinnern, dass das älteste evangelische Hilfswerk in Deutschland – 1832 gegründet – 175 Jahre alt wird.

So lange unterstützt das GAW geistlich und materiell protestantische Minderheiten in vorwiegend katholischen, orthodoxen, muslimischen oder entkirchlichten Ländern.

In vielen Ländern sind die Evangelischen während dieser Zeit gefestigt und gestärkt worden und gelten inzwischen als ernsthafte Gesprächspartner in der Ökumene und zuverlässige Ansprechpartner des Staates. In anderen Ländern kämpfen sie weiterhin mit widrigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen.

Um der 175 Jahre währenden Hilfe und Begleitung zu gedenken, ruft das Gustav-

Adolf-Werk Gemeinden in Deutschland auf, sich an der Aktion „175 Gottesdienste“ zu beteiligen. Angesprochen sind neben den Gemeinden, deren Kirchen und Gemeindehäuser in diesen 175 Jahren mit Unterstützung des Gustav-Adolf-Werks entstanden sind oder den Namen des Schwedenkönigs tragen, ebenso alle Gemeinden, die sich mit dem Ziel des Diasporawerks – evangelischen Minderheiten partnerschaftliche Hilfe zu leisten – verbunden fühlen oder es entdecken wollen.

Informationen zur Teilnahme können auf der Internetseite des GAW heruntergeladen werden. Bitte melden Sie sich bis zum 30. Juni 2006 bei:

Zentrale des Gustav-Adolf-Werks
Pistorisstraße 6, 04229 Leipzig
Telefax 03 41 / 4 90 62 67
info@gustav-adolf-werk.de

256. Jetzt auch für junge Frauen

Am 8. und 9. April trafen sich in diesem Jahr wieder die Interessenten für den „Ökumenischen Friedensdienst im Ausland“ der Diakonie Mitteldeutschland. Die Möglichkeit eines solchen Dienstes für Männer bietet die Diakonie Mitteldeutschland bereits seit mehreren Jahren an. War dieser Dienst

zunächst nur jungen Männern zwischen 18 und 25 Jahren möglich, so wird er inzwischen an einigen Orten und Stellen auch von Frauen geleistet.

Als anerkannter Träger dieses Dienstes bietet die Diakonie Mitteldeutschland Stellen im Baltikum (Estland und Lettland)

Personen

Pastorin Greim-Harland wird Superintendentin

MWeltweit

*Gustav-Adolf-Werk (GAW) feiert im Jahr 2007 sein 175-jähriges Bestehen
www.gustav-adolf-werk.de*

Ökumenischer Friedensdienst im Ausland als Alternative zum Zivildienst

Weltweit

Ökumenischer Friedensdienst im Ausland als Alternative zum Zivildienst

sowie in der slowakischen Partnerkirche der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen an. Zudem gibt es seit vielen Jahren Kontakte mit dem Angebot eines Friedensdienstes in der Einrichtung Kfar Tikva in Israel.

Während des Informationstreffens konnten sich die Interessenten über Stellen, Tätigkeiten und die jeweiligen Schwerpunkte des Dienstes persönlich informieren. Derzeit erhält jeder Teilnehmer freie Unterkunft und Verpflegung im jeweiligen Projekt und ein ortsübliches Taschengeld (80 – 150 Dollar).

Darüber hinaus wird für alle eine Haftpflicht- Unfallversicherung, sowie eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen, und es werden die Kosten der Hin- und Rückreise getragen. Die Freiwilligen sind gebeten sich jeweils einen persönlichen

Unterstützerkreis aufzubauen. Zumindest einmal während des Dienstes werden sie auch in Ihren Dienststellen persönlich besucht.

Im Anschluss an das Infotreffen konnte inzwischen bereits für acht Interessenten (6 Männer / 2 Frauen) eine Stelle im Ökumenischen Friedensdienst im Ausland ab September 2006 vermittelt werden. Spätestens dann werden diese jungen Leute ihren einjährigen Ökumenischen Friedensdienst in Lettland, der Slowakei und Israel beginnen.

Informationen zum Ökumenischen Friedensdienst und zu den Möglichkeiten für 2007 erhalten Sie im Referat Ökumenische Diakonie der Diakonie Mitteldeutschland.

Telefon 03 40 / 2 55 46 22.
weltweit@diakonie-ekm.de

GEKE und Konferenz Europäischer Kirchen veranstalteten 3. Konsultation über die Frage der Ekklesiologie (Lehre von der Kirche) vom 27. bis 30. April in Istanbul

257. Unwiederholbarkeit der Taufe bekräftigt

Vom 27. bis 30. April 2006 fand im Phanar/Istanbul, dem Sitz des Ökumenischen Patriarchats von Konstantinopel, die dritte Konsultation zur Frage der Ekklesiologie statt, die gemeinsam von der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) organisiert wurde.

Mit diesem Treffen wurde eine Reihe von Gesprächen fortgesetzt, die mit Konsultationen im November 2002 in der Orthodoxen Akademie von Kreta/Griechenland und im Juni 2004 in Lutherstadt Wittenberg/Deutschland begonnen worden war.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen kamen aus orthodoxen und orientalisch orthodoxen Kirchen sowie aus den lutherischen, reformierten und unierten Kirchen der GEKE. Ko-Vorsitzende der Tagung waren Metropolit Prof. Dr. Gennadios von Sassima (für KEK) und Prof. Dr. Michael Beintker (für GEKE).

Die Sitzung in Istanbul befasste sich mit zwei Themen, nämlich „Katholizität und Einheit der Kirche“ und „Taufe“. Zuerst legte Prof. Risto Saarinen einen Beitrag zu „Einheit und Katholizität der Kirche“ aus

protestantischer Sicht vor, dem ein Referat „Identität als Gemeinschaft – Bausteine orthodoxer Ekklesiologie“ von Prof. Konstantinos Delikostantis folgte.

Ausgehend von einer Analyse des Wortes „katholisch“ in ökumenischen Dokumenten, hob Saarinen hervor, dass die Kirchen nicht mehr in konfessionell homogenen Territorien leben, aber dass das Konzept des „Ortes“ noch immer wichtig ist für die Katholizität der Kirche.

Katholizität ist gegeben in Jesus Christus, dem fleischgewordenen Wort Gottes. Diese lehrmäßigen Auffassungen umreißen den Raum für die Kirche, die auf verschiedenen Identitätsebenen aufgebaut ist. Delikostanis betonte, dass die Eucharistie die wesentliche Grundlage der orthodoxen Ekklesiologie ist. Auf dieser Grundlage wird das Verständnis der Beziehung zwischen der lokalen und der universalen Kirche entwickelt. Außerdem wies er darauf hin, dass dieses Konzept der Katholizität keinerlei ethnozentrische Begrenzungen der Kirche zulässt

In einer intensiven Diskussion beider Referate wurde geklärt, dass „Katholizität“ nicht getrennt werden kann von der

„Einheit, Apostolizität und Heiligkeit“ der Kirche. Es zeigte sich als gemeinsame Überzeugung, dass das Verhältnis zwischen Einheit und Katholizität in der Ortskirche gefunden werden muss.

Jede Ortskirche ist „katholisch“, wobei der Terminus „katholisch“ eine Dimension zum Ausdruck bringt, die über das lokal sichtbare Leben der Gemeinschaft hinausgeht. „Katholisch“ bedeutet nicht nur „universal“, sondern schließt eine qualitative Dimension ein, die die christliche Identität bezeichnet.

Außerdem bestand Übereinstimmung darin, dass die Verbindung unter den Ortskirchen mittels synodaler Strukturen garantiert wird. In beiden Traditionen wird die Katholizität unter anderem im liturgischen Leben erfahren, das in Kontinuität mit der frühen Kirche gestaltet wird. Man war sich einig, dass Katholizität und Nationalismus einander ausschließen, während die Vielfalt in Kultur, Sprache und Nation, in denen derselbe Glaube zum Ausdruck kommt, der Katholizität der Kirche nicht widerspricht.

Während der zweiten Hälfte der Sitzung hörten die Teilnehmer ein Referat von Dr. Hans-Peter Großhans zu „Die Taufe – ein sakramentales Band kirchlicher Einheit“ aus protestantischer Sicht und von Prof. Grigorios Larentzakis zu „Die Taufe und die Einheit der Kirchen – orthodoxe Aspekte“. Großhans erläuterte die Beziehung von Taufe und Glauben und unterstrich diese Sicht, indem er auf die konstitutiven Elemente einer Tauf liturgie in einer protestantischen Kirche hinwies. Das Sakrament der Taufe ist nur dann voll verstanden, wenn

anerkannt wird, dass es auf die Einheit des Volkes Gottes hinzielt. Larentzakis betonte die Einheit aller Sakramente, besonders der Taufe, Salbung und Eucharistie in der orthodoxen Theologie.

In der Diskussion ergaben sich interessante Punkte der Konvergenz. Offene Fragen wurden weiter diskutiert. Beide Seiten sind sich über die Tatsache einig, dass die Taufe mit Wasser im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes nicht wiederholt werden kann.

Sie setzt den wahren Glauben der Kirche sowie des einzelnen Täuflings voraus. Außerdem findet die Taufe in einer bestimmten Ortskirche statt, erschließt aber auch die katholische Dimension. In beiden Traditionen scheint der Begriff „mysterion“ angemessen zu sein, um die Realität der Taufe zu beschreiben.

Ebenso gewinnen die seelsorgerlichen Herausforderungen bei der Taufe von Kindern aus interkonfessionellen Ehen sowie im Blick auf die konfessionelle Identität von Taufpaten ein deutliches Gewicht. Ein Konsens über die wesentlichen Elemente der Tauffeier zeichnete sich ab.

Dieser Punkt erfordert noch weitere Arbeit. In beiden Traditionen wird die Taufe in der Regel von ordinierten Personen durchgeführt.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen empfehlen der KEK und GEKE die Fortführung dieses Konsultationsprozesses. Denn die christlichen Kirchen in Europa brauchen ein gemeinsames Nachdenken über zentrale theologische Themen.

Pressemitteilung VELKD

258. Vom Reich Gottes zur Verantwortung in der Welt

Zwei große protestantische Vordenker haben in diesem Jahr ein Geburtstagsjubiläum:

Vor 120 Jahren wurde der Religionsphilosoph Paul Tillich in Guben geboren (20. August 1886), vor 100 Jahren der Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer in Breslau (4. Februar 1906). Beide verließen die traditionellen Pfade

bloßer Innerlichkeit und Innerkirchlichkeit, denn es ging ihnen auch um die gesellschaftlich wirksame Aktualisierung der Glaubenswerte.

Zu einer Tagung, in der beide Theologen im Mittelpunkt stehen, wird im September vom Dietrich-Bonhoeffer-Verein, dem Canstein Bibelzentrum Halle, der Evangelischen Marktkirchengemeinde, dem

Weltweit

*GEKE und Konferenz
Europäischer Kirchen*

**Tagungen,
Seminare**

*Dietrich Bonhoeffer und
Paul Tillich
Tagung vom
22. bis 24. September*

Tagungen, Seminare

*Dietrich Bonhoeffer
und Paul Tillich
Tagung vom 22. bis 24.
September 2006 in der
Evangelischen Markt-
kirchgemeinde Halle
Anmeldeschluss:
8. September*

Offenen Forum Wiesbaden und der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt und Thüringen eingeladen.

Programm:

Thema:

Dietrich Bonhoeffer und Paul Tillich

Termin: 22. – 24. September

Ort: Halle, Marktkirchengemeinde

Freitag, 22. September

19:30 Uhr – Grußwort, Propst Siegfried Kasparick

Hochverrat um Gottes Willen

Referent: Dr. Gerhard Begrich

Moderation: Pfr. Walter Martin Rehahn

21:30 Uhr – Gedanken zur Nacht – Worte von Dietrich Bonhoeffer – Orgelmusik Marktkirche

Samstag, 23. September

9:00 Uhr – Andacht, Pfr. Harald Bartl

9:30 Uhr – Reich Gottes und Zwei-Reiche-Lehre bei Dietrich Bonhoeffer

Referent: Pfr. Dr. Karl Martin

Moderation: Dr. Siegfried Braun

11:30 Uhr – Reich Gottes und Kultur bei Paul Tillich

Referent: Prof. Dr. Ulrich Barth

Moderation: Dr. Siegfried Braun

15:00 Uhr – Mündigsein und Machtausüben

Zwei Impulsreferate:

Referenten: Kathrin Göring-Eckhardt

Prof. Dr. Roland Biewald

Anschließendes Plenumsgespräch mit den Referenten

Moderation: Pfarrer Dr. Aribert Rothe
17:00 Uhr – Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung „Dietrich Bonhoeffer – Glaube und Widerstand“ des Evangelischen Ratsgymnasiums Erfurt

Ort der Ausstellung: Marktkirche
18:00 Uhr – Motette mit dem Stadtsingechor Halle und Pfarrerin Sabine Kramer
19:30 Uhr – Biblische Weinprobe mit klassischen trockenen Weinen vom Weingut Born Hönstedt (in den Tagungskosten nicht enthalten)

Leitung: Pfr. Dr. Aribert Rothe

Sonntag, 24. September

10:00 Uhr – Gottesdienst in der Marktkirche

Predigt: Pfr. Dr. Aribert Rothe

11:30 Uhr – Schlussplenum – Seminar- auswertung – Tagungsergebnisse – offenes Gespräch

Moderation: Pfr. Dr. Karl Martin

Anmeldeschluss: 8. September

Anmeldung und Information:

Evangelische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt

Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg;

Telefon 03 91 / 5 34 64 65;

Telefax 03 91 / 5 34 64 69

eeb@ekkps

*Fachtag der Arbeits-
gemeinschaft der Evange-
lischen Jugend in der
Bundesrepublik Deutsch-
land e.V. für Multiplika-
toren
22. Juni, Hannover*

259. Internationale Arbeit mit Kindern

Thema: Internationale Arbeit mit Kindern

Termin: 22. Juni von 11:00 bis 16:00 Uhr
Zielgruppe: Multiplikatoren

Kosten: Die Teilnahme am Treffen (inkl. Verpflegung) ist kostenfrei; die Reisekosten werden von der aej erstattet.

Ort: aej-Geschäftsstelle

Otto-Brenner-Str. 9

30159 Hannover

Mit ihrer Fachtagung zum Thema internationale Austauschprogramme mit Kindern

greift die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (aej) die wachsende Nachfrage auf, die sich im Bereich der Arbeit mit Kindern nach qualifizierten interkulturellen Begegnungen unter Kindergruppen entwickelt.

Zusätzlich sollen diese Initiativen im politischen Kontext gewachsener Bedeutung der Kinder- und Familienpolitik sowie bildungspolitischer Vorstellungen der beteiligten Regierungen beleuchtet werden. Praktische Informationen zu den Rahmen-

bedingungen und Fördermöglichkeiten als Serviceleistungen der Bundesebene der Evangelischen Jugend bilden dabei den Kern der Veranstaltung, die sich an alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Arbeit mit Kindern richtet.

Auch die Teilnahme von Multiplikatoren und Entscheidungsträgern aus den Reihen der aej-Mitglieder ist sehr willkommen. Referentinnen und Sachbearbeiter aus der Bundesgeschäftsstelle stehen mit Rat und

Tat zur Seite, um sowohl die Perspektiven der internationalen Beziehungen in der evangelischen Jugend aufzuzeigen als auch die förderrechtlichen Details der einzelnen bilateralen Programme verständlich zu machen.

Weitere Informationen im Download:

www.kinder-und-jugendpfarramt.de/download/int_arb_m_kindern.pdf

260. Sprache und Kultur Tansanias

Vom 30. Juni bis 2. Juli 2006 bietet die das Referat für Partnerschaftsarbeit und Ökumenisches Lernen einen dreitägigen Kurs Swahili zum Schnuppern und Vertiefen von Swahili-Kenntnissen im Mauritiushaus Niederndodeleben an.

Mit dem Swahili-Schnupperkurs möchte das Referat für Partnerschaftsarbeit und Ökumenisches Lernen Neueinsteigern die Möglichkeit geben, erste Sprachkenntnisse zu erwerben. Fortgeschrittene können hier ihre Kenntnisse auffrischen und erweitern. Erlebnisse und Erfahrungen mit unseren Partnern in Tansania bilden den Ausgangspunkt des Spracherwerbs im Swahilikurs. Unter anderem werden Briefe aus Tansania übersetzt und Briefe nach Tansania entworfen.

Während des Kursprogramms wechseln

sich Einführung und Austausch über die Kultur und Sprache im Plenum ab mit Arbeitsgruppen, die sich nach dem Stand von Vorkenntnissen zusammenfinden

Termin: Freitag, 30. Juni, 18:30 Uhr – Sonntag, 2. Juli, gegen 12.30 Uhr.

Teilnahmegebühr: 39 Euro (inklusive Übernachtung und Verpflegung). Für Nicht- und Geringverdiener kann auf Antrag eine Ermäßigung bewilligt werden.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Über die Aufnahme wird in der Reihenfolge der Anmeldungen entschieden.

Anfragen und Anmeldungen bis spätestens 19. Juni 2006.

Arbeitsstelle Eine Welt

Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg

Telefon 03 91 / 5 34 64 92

aew@ekmd.de

261. Kultur erleben und Menschen begegnen

In das „Venedig des Nordens“, nach St. Petersburg, soll eine Sonderreise unter Leitung von Pfarrer Michael Zippel gehen.

Termin: 26. Oktober – 2. November

Kosten: 1350 Euro im DZ, Zuschlag für EZ 135 Euro. Der Preis bezieht sich auf eine Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen.

Reiseveranstalter: Biblische Reisen GmbH Stuttgart

Neben Kultur, Besichtigung verschiedener Kirchen und Kathedralen, wird auch ein orthodoxer Gottesdienst in der Kasaner

Kathedrale besucht. Beim Besuch der katholischen und lutherischen Kirche soll auch mit die Möglichkeit des Gesprächs mit Gemeindengliedern der russischen Kirchen geboten werden.

Nähere Auskünfte und Anmeldung bei

Pfarrer Michael Zippel

Am Georgeneck 21

98646 Hildburghausen

Telefon 0 36 85 / 40 32 73

Telefax 0 36 85 / 40 32 55

dominozi@t-online.de

Tagungen, Seminare

22. Juni

*Schnupperkurs Swahili
30. Juni – 2. Juli*

*Reise nach
St. Petersburg
16. Oktober –
2. November*

Tagungen, Seminare

10. Studientag des Predigerseminars der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen
30. Juni 2006

262. Studientag zum christlich-jüdischen Verhältnis

Termin: 30. Juni, 10:00 – 15:30 Uhr

Ort: Neudietendorf, Predigerseminar

Kosten: 10 Euro (inkl. Mittagessen und Kaffee), 5 Euro (ohne Mittagessen)

Thema: „Bleibend mit Israel als Gottesvolk verbunden“ – Offene Fragen und Merkpösten

Programm

10:00 Uhr – Begrüßung und Besinnung

Rektor Michael Dorsch

Landesbischof Dr. Christoph Käbler

10:15 Uhr – Studientage des Predigerseminars zum christlich-jüdischen Verhältnis
Ergebnisse und offene Fragen
Rektor Michael Dorsch

10:45 Uhr – Das christlich-jüdische Verhältnis aus der Sicht einer Jüdin
Perspektiven und offene Fragen
Dr. Edna Brocke

11:45 Uhr – Das Verhältnis zu Israel als Thema einer evangelischen Kirchenverfassung

Beobachtungen und Thesen

Vizepräsident OKR Dr. Hans-Peter Hübner

13:30 Uhr – Walter Grundmann als theologischer Lehrer der Thüringer Landeskirche nach 1945

Ein Schülerprojekt am Martin-Luther-Gymnasium in Eisenach (Kurzvorstellung)

Leitung: Pastorin Barbara Reichert

14:00 Uhr – Merkpunkte für die Präambel der Verfassung

Diskussion zum Thema

Gesprächsleitung: Ricklef Münnich

15:30 Uhr – Reisesegen

Rektor Michael Dorsch

Anmeldungen und Informationen

Predigerseminar, Zinzendorfhaus,
99192 Neudietendorf

Telefon 03 62 02 / 7 06 80

Telefax 03 62 02 / 7 06 89

predigerseminar.thuer@t-online.de

263. Gemeindegirchentag im Teucherner Land

Gemeindegirchentag zum Johannistag im Teucherner Land am 24. und 25. Juni 2006 in der evangelischen Kirche Göröchen

Programm:

Sonnabend, 24. Juni

20:00 Uhr – Gemeinsames Abendessen am Grill

21:30 Uhr – Konzert in der Kirche
„Vil hat der lenze lust, wenn wir's betrachten“, Lieder und Tänze des ausgehenden Mittelalters

Musik: Susato-Ensemble (Potsdam)

Leitung: Hans-Martin Meckel

Moderation: Lothar Tautz, Teuchern

22:30 Uhr – Johannisfeuer

Für junge Leute und Junggebliebene:

Übernachtung im mitgebrachten Zelt ist möglich!

Sonntag, 25. Juni

10:00 Uhr – Gottesdienst mit Pastor Lothar Tautz

10:30 Uhr – „Tausend Jahre Taufen in Mitteldeutschland“

Bibelarbeit mit Andrea und Dr. Edelbert Richter, Weimar

12:30 Uhr – Imbiss

14:00 Uhr – Reisesegen

Kontakt/Information

Annette Hildebrandt

Unterm Berge 1, 06682 Teuchern

Telefon und Fax: 03 44 43 / 6 39 12

hildefeuer@t-online.de

Gemeindegirchentag
24. und 25. Juni 2006

264. Ein Impulstag für jedermann

Erstmals will die Diakonie in Mitteldeutschland gemeinsam eine große Veranstaltung für alle diakonisch interessierten Menschen anbieten, egal ob sie Gemeindeglieder oder Mitarbeitende oder beides sind.

Das Kennenlernen und das Erlebnis der Gemeinschaft werden uns gerade in Zeiten der angespannten wirtschaftlichen Verhältnisse und sozialpolitischen Verunsicherungen gut tun. Es ist hilfreich, wenn wir uns auf die geistlichen Impulse und Verheißungen, die auf unserer gemeindlichen und diakonischen Arbeit liegen, besinnen können.

Wir laden Sie ein zum 14. Juli 2006 nach Halle in die Messe zu Vortrag, Musik, Kunst, Workshops, Begegnung, Gottesdienst ...Neben dem Fachvortrag von Bischof Noack werden die Workshops sicher

Gelegenheit geben, Ihre Erfahrungen und Fragen einzubringen. Dass dieser Tag für Sie Impulse und Stärkung beinhaltet, eine kleine Oase in der Geschäftigkeit und eine Chance zur Gemeinschaft bietet, versichern wir.

Einladungen und Plakate können zugesendet werden.

Information:

Petra Kleinert

Telefon 0 36 91 / 81 03 14

Martin Altenbrunn

Telefon 0 36 91 / 81 04 32

Pastorin Christine Rösch

Telefon 0 36 91 / 81 01 10

www.diakonie-mitteldeutschland.de

265. Crossover

Du hast Träume
Doch was ist möglich?
Du spürst deine Kraft.
Zeit, ihr eine Richtung zu geben.

Es geht um das, was Jungen bewegt: der Weg vom Jungen zum Mann, es geht darum, Entscheidungen für die eigene Zukunft zu treffen, Freunde zu haben und herauszufinden, was wirklich wichtig ist in eigenem Leben.

Wir laden Jungen im Alter von 15 bis 17 Jahren ein, miteinander mit uns eine Woche zu verbringen.

Eine Woche Zeit für Spaß miteinander,

Zeit etwas auf die Beine zu stellen und ein echtes Team zu werden. Und wie? Beim gemeinsamen Leben drinnen und draußen, beim Kämpfen und Spielen, beim Nachdenken und miteinander Reden.

Termin: 31. Juli – 6. August

Ort: Reinsfeld bei Erfurt

Kosten: 290 Euro

Auskünfte und Anmeldung:

Stefan Kratsch

Goethestraße 73, Erfurt 99096

Telefon: 01 62 / 2 50 51 11

inmediat@gmx.de

266. Religionen in Europa

Die Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse des Martin-Luther-Gymnasium, Eisenach, laden zu einem Abend der Kulturen ein.

Thema: „Trialog der Kulturen“

Termin: 14. Juni, 17:00 Uhr

Ort: Eisenach, Stadtverwaltung, Markt 2

Programm

17:00 Uhr – Ausstellungseröffnung
„Gratwanderungen“

Diese Ausstellung setzt sich mit der Rolle der Evangelischen Kirche im deutschen Nationalsozialismus am Beispiel des da-

Tagungen, Seminare

*Kongress für
Diakonie und Gemeinde
in Mitteldeutschland,
14. Juli 2006*

*Eine Abenteuer- und
Orientierungswoche für
Jungen von 15 bis 17
Jahren
31. Juli bis 6. August
2006 in Reinsfeld bei
Erfurt
[www.ev-akademie-thue-
ringen.de/Akademie/pro-
gramm/](http://www.ev-akademie-thue-
ringen.de/Akademie/pro-
gramm/)*

*Martin-Luther-
Gymnasiasten laden ein
14. Juni, 17 Uhr*

Tagungen, Seminare

Martin-Luther-
Gymnasiasten laden ein
14. Juni, 17 Uhr

maligen „Instituts zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ und dessen Leiter, Walter Grundmann, auseinander.

Anschließend: kleiner Empfang

19:30 Uhr – „Was Luthers Enkel heute denken über ...“ Symposium

Über „Glauben leben in Europa heute – zwischen Gleichgültigkeit und Fundamentalismus“ soll im Podium diskutiert und der Frage nachgegangen werden, inwieweit eine Verständigung zwischen den Religionen und damit den Kulturen (zwingend) notwendig und möglich ist.

Gesprächsgäste: Pof. Dr. Joachim Gauck, Landesbischof Dr. Christoph Kähler, Wolfgang Nossen, Hamed Abdel-Samad und Dr. Albrecht Graf von Kalnein

Moderation: Dr. Michael Haspel

Teilnahmebestätigung: bis 1. Juni

Kontakt

Barbara Reichert, Schulpastorin

Thomas Giesa, Schulleiter

Martin-Luther-Gymnasium

Predigerplatz 4, 99817 Eisenach

Telefon 0 36 91 / 7 95 53

Telefax 03691 / 79 55 43

luther@mlg-esa.de

Handwerkszeug, Tipps

Spenden sammeln mit Vergnügen. „Spendensputnik“ kann ausgeliehen werden.

267. Wenn der Groschen fällt

40 bis 50 Runden dreht sich die eingeworfene Münze wie ein Sputnik, bevor sie in der Tiefe des Einwurfrichters verschwindet und mit einem kurzen letzten „Pling“ verkündet, dass sie nun nur noch darauf wartet, für den Sammelzweck eingesetzt zu werden. Bei Gemeinde- und Stadtfesten können da durchaus schnell mal mehr als 100 Euro zusammenkommen.

Dank der Unterstützung durch die EKK, die KD-Bank und die Familienfürsorge/Bruderhilfe konnten vom Kirchenamt drei so genannte Spendensputniks angeschafft werden, die nun für Spendensammel-Aktionen in der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland zur Verfügung stehen. Gemeinden, Stiftungen, Klöster und andere Einrichtungen der EKM können sich den Sputnik nach Abstimmung

mit dem Fundraising-Beauftragten gegen eine geringe Gebühr für ihre Fundraising-Aktivitäten vor Ort ausleihen.

Zwischenzeitlich stehen zwei der Sputniks in den Filialen der EKK in Eisenach und demnächst in der KD-Bank in Magdeburg und sammeln dort für verschiedene Projekte.

Nähere Informationen erhalten Interessierte im Kirchenamt Eisenach.

Kirchenamt der EKM

Walter Jungbauer

Beauftragter für Fundraising

Dr. Moritz-Mitzenheim-Straße 2a

99817 Eisenach

Telefon 0 36 91 / 67 84 85

Telefax 0 36 91 / 67 83 55

fundraising@ekmd.de

268. Angebot einer freien Theatergruppe

Das Ensemble Radiks ist eine freie Theatergruppe mit Sitz in Berlin, in der Schauspieler und Kunstschaffende zusammenarbeiten. Das Ensemble bietet an, mit ihrem mobilen Tournee-Theater-Programm in Kirchgemeinden aufzutreten.

In einem Schreiben heißt es: „Anliegen des Ensembles ist es, niveauvolle Theaterkunst,

die unterhaltsam ist und sich dennoch an aktuellen gesellschaftlichen Themen orientiert, auch für Menschen in Städten und Gemeinden zugänglich zu machen, die über keine feste Theaterspielstätte verfügen. Das Ensemble wendet sich mit seiner Programmauswahl an Kinder und Erwachsene aller Altersstufen.“

Stücke für Kinder und Erwachsene

Die Kosten werden mit den einzelnen Veranstaltern vereinbart.

Stücke:

„Leben bis Männer“ von Thomas Brussig, ein Fußball-Kabarett

„Empfänger unbekannt“ von Kathrin Kressmann-Taylor, Drama

„Der Kontrabass“ von Patrick Süskind

„Der Spaziergänger“, ein literarischer Spaziergang nach einer Erzählung von Robert Walser.

„Ein Bericht für eine Akademie“ von Franz Kafka

„Die Margariten“ von Karl Koch, ein Monolog einer unter multipler Persönlichkeitsstörung leidenden jungen Frau

„Sturm und Wurm unterwegs“ von Thomas Ahrens, ein unterhaltsames Stück für Kinder ab 6 Jahren zum Thema Toleranz

Informationen und Anfragen

Ensemble Radiks

Astrid Scharfe

Sophienstraße 20 A, 10317 Berlin

Telefon 0 30 / 52 69 81 83

Telefax 0 30 / 53 21 66 00

info@ensemble-radiks.de

 **Handwerkszeug,
Tipps**

269. Jugendlicher Blick auf Deutschland

14 Jugendliche sind mit Kamera und Notizblock losgezogen, um sich ein Bild von Deutschland zu machen. Das Besondere dabei: Die sieben Jungen sind in Russland aufgewachsen, die sieben Mädchen in Deutschland. Das Ergebnis sind Fotos und eine Broschüre, die ehrlich vom Leben in Deutschland berichten.

Sergej und Dimitrij, Carolin und Sandra, sie und die anderen leben in Hermsdorf, einer Thüringer Kleinstadt. Sie sind auf der Suche nach ihrem Platz in der Gesellschaft, aber mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen. Während die einen mit dem Verlust von Freunden und einem vertrauten Umfeld, einem unverständlichen Schulsystem, mit unklarer Perspektive und Sprachbarrieren kämpfen, sind die anderen hier schon immer zu Hause.

Die gesellschaftlichen Bedingungen, die zugewanderte Menschen in der Bundesrepublik vorfinden, haben sich in den letzten Jahren zunehmend verschlechtert. Jugendlichen Migranten gelingt es nicht, sich in der für Schulabschluss und Berufsperspektive kurzen Zeit sprachlich, schulisch, kulturell und sozial zu integrieren.

Das Erleben des Alltags einander sichtbar zu machen war Ziel des Projektes, das von der Sozialarbeiterin Kerstin Schöne, Migrationsberatungsstelle der Diakonie, und dem Fotografen und Werbegealter Mario Pauser begleitet wurde. „Im gegebenen Rahmen haben sich die Jugendlichen trotz

aller Unterschiede aufeinander eingelassen und konnten so wichtige interkulturelle Erfahrungen machen. Diese wiederum sind unabdingbar für das friedliche und von wechselseitiger Achtung bestimmte Zusammenleben von Menschen in einem Einwanderungsland wie dem Unseren“, heißt es in der Werbebroschüre.

Zur Eröffnung der Ausstellung am 2. Mai stellten die Jugendlichen mit einem Gespräch ihre Situation dar, und einer der Russlanddeutschen spielte Lieder zur Gitarre. Deutlich wurde dabei, dass es nicht immer einfach war, zueinander zu kommen: Unterschiedliche Sichtweisen, Normen und Wertvorstellungen wurden offenbar. Aber sie haben einander achten und verstehen gelernt. Die Bilder erzählen davon.

Die Fotos sind bis zum 10. Juni im WerkHaus Neudietendorf zu sehen, dem Haus des Thüringer Kinder- und Jugendpfarramtes, in dem verschiedene kreativ-künstlerische Arbeitszweige ihren Sitz haben.

Das Fotoprojekt wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Jugendstiftung CIVITAS gefördert. Terminvereinbarungen zum Ausstellungsbesuch im WerkHaus – auch für Gruppen und Schulklassen – nehmen wir gern entgegen. Das Werkhaus ist in der Regel werktags zwischen 10 und 15 Uhr offen, Besichtigungstermine können über vereinbart werden.

www.deutschlandbilder.net

Eine Ausstellung über ein integratives Fotoprojekt mit Russlanddeutschen und deutschen Jugendlichen

Termine:

*2. Mai – 10. Juni im WerkHaus Neudietendorf
22. Juni – 20. Juli in der Hauptkirche St. Marien in Suhl*

*26. September – 15. Oktober im Landratsamt Ilmenau
17. Oktober – 10. November in der Stadtkirche Jena.*

Kontakt:

Stephan Müller

Telefon

03 62 02 / 7 71 78 52

oder 01 63 / 5 25 65 95.

Handwerkszeug, Tipps

Missbrauch per E-Mail

270. Auf Kettenbriefe niemals reagieren!

In den zurückliegenden Jahren wurde immer wieder auf Kettenbriefaktionen und den Umgang damit hingewiesen. In einem der Briefe ging es zum Beispiel um einen krebskranken Jungen in Großbritannien, der mit einer hohen Zahl an Visitenkarten ins Guinnessbuch kommen wollte.

Von einer Teilnahme an dieser und anderen Aktionen wird generell abgeraten. Ein Grund dafür ist nicht nur, dass das betreffende Kind nicht existiert und die Redaktion des „Guinness Book of World Records“ Rekorde in dieser Kategorie nicht mehr einträgt, sondern dass auch zu vermuten ist, dass die Visitenkarten bzw. Adressen zum Aufbau einer Datenbank verwendet und in der Folge zu kriminellen Handlungen benutzt werden.

Auch andere Briefe, die einen edlen Inhalt vortäuschen, können zur Belästigung von Personen eingesetzt werden. Die Internetseite „Wikipedia“ schreibt dazu: „Wenn zum Beispiel ein Anwender einen Kettenbrief erhält und ihn an zehn weitere

Personen weiterleitet, die ihn wiederum an je zehn Personen weiterleiten, dann ist nach dem fünften Empfänger schon ein theoretisches Nachrichtenaufkommen von über 1.000.000 Nachrichten erreicht.“ Man soll deshalb weder Kettenbriefe weiterleiten, noch mit eventuell genannten Ansprechpartnern Kontakt aufnehmen.

Auf einer anderen Internetseite melden sich Betroffene zu Wort, die in bester Absicht einen Brief für eine angeblich Leukämie-Kranke weitergeleitet haben. Es heißt dort: „Bitte sehen Sie unter allen Umständen davon ab, mit Personen Kontakt aufnehmen zu wollen, deren Telefonnummer oder Adresse in diesen Kettenbriefen enthalten sind! Diese Leute werden zum Teil seit Monaten oder gar Jahren mit 50 und mehr Anrufen täglich (!) dafür abgestraft, dass sie diesen Kettenbrief weitergeleitet haben.“ Die Rechtsabteilung der Diakonie Mitteldeutschland spricht sogar eine dringende Warnung aus und bittet, diese zu beachten. (DIM Nr. 5/110). EKM-intern

271. Umfangreicher Materialpool

Die Frage nach Gott, die Vorstellung von Gott – ein gewichtiges Thema für jeden Einzelnen, aber auch in den Gemeinden und in den Lehrplänen des Religionsunterrichts.

Die Evangelischen Medienzentralen der EKM bieten nun die didaktische DVD „Gottesglaube, Gottesbilder“ zum Verkaufspreis von 15 Euro zuzüglich Versandkosten an.

Die DVD „Gottesglaube, Gottesbilder“ enthält fünf ausgezeichnete Kurzfilme zum Themenkomplex selbst. Diese haben sich während der letzten Jahre im Religionsunterricht und in der Arbeit mit Konfirmanden, Jugendgruppen und Erwachsenen bewährt: Mister Tao, Ernst und das Licht, Herr im Haus, Gottes Besuch, Take now your son.

Über 90 Bildmotive mit Arbeitsimpulsen, Tonsequenzen sowie Arbeitshilfen und Einheiten zu den Filmen, Filmbeschreibungen,

Grundlagentexten, Bildbeschreibungen. Zusammen bilden sie einen umfangreichen Materialpool mit vielen thematischen Bezügen und Querverweisen.

Der Erwerb der DVD beinhaltet die Lizenz zur nichtgewerblichen, öffentlichen Vorführung. Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich bitte an die Medienzentralen der Landeskirchen. Den Vertrieb übernimmt die Medienzentrale in Magdeburg.

Evangelisches Medienzentrum
Neudietendorf
Bibliothek und Medienzentrale
Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon 03 62 02 / 7 79 86 28
Telefax 03 62 02 / 7 79 86 27

Evangelische Medienzentrale Magdeburg
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon 03 91 / 5 34 64 05
Telefon 03 91 / 5 34 64 04

*DVD „Gottesglaube,
Gottesbilder“*

272. Gottesdienste im Grünen

Auch in diesem Jahr soll im Internet-Portal der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland eine Übersicht über Gottesdienste im Freien bzw. im Grünen den Nutzern einen Überblick vermitteln. Bislang halten sich die Informationen aus den Gemeinden noch in Grenzen. Deshalb die Bitte der Online-Redaktion: Informieren Sie uns über geplante Gottes-

dienste im Freien in diesem Jahr mit Angabe von Datum, Zeit, Ort, Kirchgemeinde und Kirchenkreis bzw. Superintendentur sowie Ansprechpartner.

Bitte möglichst per E-Mail an:

Gerhard Seifert

Telefon 0 36 91 /67 82 25

Gerhard.Seifert@ekmd.de

273. Hohe Qualität und Akzeptanz

Die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) hat im Frühjahr ihre neue Bestattungsagende vorgestellt. Die neu gestaltete Ordnung sei mit 350 Seiten doppelt so umfangreich wie die alte Agende von 1974. Kurhessen-Waldeck stelle sich mit der neuen Agende der gewandelten Einstellung zu Sterben und Tod in der Gesellschaft, heißt es in einer Pressemitteilung. Das komme bereits im Titel „Die Bestattung“ – früher „Das Begräbnis“ – zum Ausdruck.

In der jetzt vorliegenden Bestattungsagende, deren Einführung die Landessynode im Jahr 2005 einstimmig beschlossen hatte, werden neben Fragen des Gottesdienstes anlässlich einer Bestattung auch Rituale vor (Sterbebegleitung und der Aussegnung) wie nach der Bestattung (Trauerbegleitung und Totengedenken) in den Blick genommen. Neu aufgenommen seien unter anderem liturgische Elemente, wie zur

Bestattung eines früh verstorbenen Kindes oder zur Krankensalbung. Angehörige erhalten innerhalb des Gottesdienstes die Möglichkeit, persönliche Worte zu sagen und damit ihre besondere Verbindung zum Verstorbenen Ausdruck zu geben.

Neu in der Agende seien auch liturgische Entwürfe für eine Trauerfeier ohne Leichnam, etwa wenn dieser – wie nach dem Tsunami in Südostasien – nicht mehr auffindbar sei. Ergänzt wird die Agende durch Texte zum Thema Tod und Trauer aus der Literatur.

Eine hohe Qualität und Akzeptanz der Agende wurde durch die Beteiligung der Kirchenkreise in den Prozess der Erarbeitung des umfangreichen Werkes erreicht. Sechs Jahre arbeitete ein Gremium unter der Leitung von Propst Reinhold Kalden, Kassel, Vorsitzender der Liturgischen Kammer der EKKW, daran.

274. In Würde sterben?

Das Thema Sterbehilfe gewinnt zunehmend an Bedeutung und auch an Brisanz. Wie positionieren wir uns in der Kirche? „Du sollst nicht töten“, ist ein eindeutiges Gebot. Wirklich auch in diesem Falle und in unserer medizinisch hochentwickelten Gesellschaft? Ist passive Sterbehilfe bereits Töten oder ist es ein würdiges Sterbenlassen? Inwieweit erleichtert eine Patientenverfügung die Entscheidung? Wie

weitreichend kann eine Patientenverfügung sein? Muss der Arzt dieser Verfügung in jedem Falle nachgeben?

Nicht nur das würdige Leben ist ein Menschenrecht, sondern auch das würdige Sterben. Wie aber ein menschenwürdiges Sterben im konkreten Falle aussieht, kann nicht allgemeingültig formuliert werden. Es gibt Grenzfälle, die sich einer objektiven Beurteilung entziehen.

 **Handwerkszeug,
Tipps**

*Internet-Angebot
www.ekmd-online.de*

*Kurhessen-Waldeck hat
neue Bestattungsagende
für die Landeskirche er-
arbeitet.
www.ekkw.de*

Rezension: Sterbehilfe

Handwerkszeug, Tipps

Rezension

Literatur zum Thema gibt es inzwischen reichlich. Ein zu empfehlendes Buch ist das jetzt im Lutherischen Verlagshaus Hannover erschienene „Beim Sterben helfen?“, herausgegeben von Dr. Friedrich Weber, Landesbischof der Braunschweiger Kirche. In seinem Vorwort schreibt er: „Eine Entscheidung gegen die aktive Sterbehilfe verlangt auch ein mutiges Bekenntnis und die Bereitschaft, den Zweifel an der Mühsal menschlicher Sterbewege zu tragen, nicht aufzuhören, danach zu fragen, ob das Leid nicht doch einen Sinn hat.“

Vorträge und Beiträge von Wissenschaft-

lern verschiedener Disziplinen nehmen in dem Buch Stellung: Vertreter der Theologie, Medizin, des Rechts, der Presse.

Die Sicht aus diesen unterschiedlichen beruflichen Positionen führt die Komplexität des Themas vor Augen und gibt Anregungen, es auch aus diesen unterschiedlichen Blickwinkeln zu bearbeiten.

ds

Friedrich Weber (Hg.), Beim Sterben helfen?, Lutherisches Verlagshaus, Hannover 2006, Preis 14,90 Euro
ISBN 3-7859-0959-4

275. Hören und mitlesen

Hörspiele, spannend aufbereitet, können Kinder zum Zuhören bewegen. Sie regen die Phantasie an, nehmen sie intensiver mit in die Geschichten als Filme. Hörbibeln jedoch gelingen nicht immer. Für Erwachsene mögen gut vorgelesene Bibelabschnitte noch angehen. Für Kinder ist es weitaus schwieriger, biblischen Texten per CD oder Kassette zu folgen.. Zumal das intensive Zuhören kaum noch trainiert wird. Weitgehend gut gelungen ist dies in einer Produktion von Bella Musica Edition Jürgen Rinschler. In „Die Bibel – Hörspiel für Kinder“, werden die Geschichten des Alten und des Neuen Testaments als wirkliche Hörspiele verarbeitet und nicht nur in verteilten Rollen gelesen. Auch die gut ausgewählten Stimmen machen das Hören zu einem Erlebnis. Dagmar Berghoff, ehemalige Tagesschau-Sprecherin, liest die Zwischentexte.

Vor allem die Geschichten aus dem Alten Testament können auch jüngere Kinder fesseln, und sie fiebern mit, wenn der Hirtenjunge David gegen Wolf oder Löwen

kämpft. Die Hörbibel für Kinder erleichtert den Einstieg in die Erzählungen und Glaubensaussagen des Buches der Bücher. Sie können sowohl Eltern und Großeltern bei der christlichen Erziehung unterstützen, als auch im Religionsunterricht Abwechslung bieten.

Auch die „Lieblingsgeschichte“ kann immer wieder angehört werden.

In der Schulbibliothek der Grundschule sollte diese Hörbibel nicht fehlen.

Auf 20 Compact-Discs sind die Hörspiele aufgezeichnet. Zum Mitlesen ist jeweils für zwei CDs eine kleine Broschüre beigelegt, die kleine Illustrationen enthält.

ds

Die Bibel – Hörspiel für Kinder mit begleitenden Worten von Dagmar Berghoff
Altes Testament, Preis: 44,99 Euro
Bestellnummer 223517

Neues Testament, Preis: 44,99 Euro
Bestellnummer 223518

www.cd-lp-dvd.de

276. Großkundenrabatte für die Kirche

Zwischen der EKD und der Deutschen Bahn AG besteht ein Großkunden-Ticket-Vertrag, der alle kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berechtigt, Fahrschei-

ne mit einer Ermäßigung von zur Zeit 9,75 Prozent für Dienstreisen zu erhalten. Der BahnCard-Rabatt in Höhe von 25 bzw. 50 Prozent kann mit dem Großkundenrabatt

Rezension: Hörspiel Bibel für Kinder

Paragrafen

kombiniert werden. Eine Kombination mit anderen Rabatten ist ausgeschlossen.

Legen Sie die beiliegende Berechtigungskarte bereits bei der Bestellung der BahnCard vor, dann erhalten Sie automatisch auf alle mit dieser BahnCard gekauften Tickets zusätzlich den Großkundenrabatt.

Der Kauf der ermäßigten Fahrkarten ist an den Schaltern der Deutschen Bahn unter Vorlage der unten abgedruckten Berechtigungskarte möglich. Der Kauf an Automaten oder im Zug mit Großkundenrabatt ist ausgeschlossen.

Registrierte Nutzer (Bezahlung mit Kreditkarte ist Voraussetzung) können die Tickets auch online buchen.

In den Superintendenturen, Kreiskirchen-

ämtern und kirchlichen Verwaltungsämtern liegen weitere Bögen bereit. Sie sind für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchen bestimmt und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Mitarbeitende der EKM verwenden bitte die Berechtigungskarte der Landeskirche, in deren Gebiet Ihre Dienststelle liegt.

Für die Registrierung als Online-Kunde benötigen Sie eine Anmeldung durch das Kirchenamt.

Wenden Sie sich dazu bitte an

Johannes Willer

Telefon 0 36 91 / 67 81 66

Telefax 036 91 / 67 83 55

Johannes.Willer@ekmd.de.

277. Bei Geldanlagen zu beachten

Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass Geldanlagen der Kirche unter dem Namen einer Privatperson (z.B. GKR-Vorsitzender) bei Banken mit ausschließlich Privatkundschaft unzulässig sind. Das ergibt sich aus § 29 Abs. 1 Vermögensverwaltungsverordnung.

Dort ist festgelegt:

„Die Ausleihung von Kapitalvermögen an Privatpersonen ist unzulässig ...“

Weitere Problembereiche:

- Die Freistellung von der Zinsabschlagsteuer ist nur im Rahmen der Freibeträge dieser Privatperson möglich.
- Nach den Allgemeinen Geschäftsbedingungen ist bei der Verfügungsberechtigung nur eine Unterschrift möglich. Da

mit ist die Abhebung über ein Giro-Konto der Kirchgemeinde nicht möglich.

- Im Falle des Ablebens der Privatperson fällt die Geldanlage (der Kirchgemeinde) in die Erbmasse.
- Falls die Privatperson Sozialhilfe- oder ALG-II-Empfänger würde, käme die Geldanlage in den Bestand der Vermögensanrechnung.

Die Kirchgemeinden/Kirchenkreise werden gebeten, das bei ihren Geldanlagen zu beachten.

Hermann Voll

Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland

Das Kirchenamt, Referat Finanzen

Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a

99817 Eisenach

278. Steuerbegünstigte nebenberufliche Tätigkeit

Bestimmte Tätigkeiten (zum Beispiel als Übungsleiter, Ausbilder, Betreuer, Erzieher, Chorleiter, Organist, Pfleger) sind lohnsteuer- und sozialabgabenfrei, wenn sie nebenberuflich für eine steuerbegünstigte Körperschaft (zum Beispiel Kirchgemeinde, gemeinnütziger Verein) ausgeübt

werden und eine Vergütung von 1.848 Euro im Jahr nicht überschreitet (sogenannte Übungsleiterpauschale). Der Arbeitgeber muss sich dabei jedoch vergewissern, dass der Arbeitnehmer nicht durch ähnliche nebenberufliche Beschäftigungsverhältnisse bei anderen Arbeitgebern die Pauschale

Paragraphen

Rahmenvertrag der EKD mit der Deutschen Bahn AG

Berechtigungskarten auf der Umschlagseite

Bankkonten unter dem Namen von Privat-Personen

„Übungsleiterpauschale“ Vertragsentwurf in der Anlage Seite 38

Paragrafen

„Übungsleiterpauschale“
Vertragsentwurf in der
Anlage Seite 38

überschreitet und damit der Lohnsteuer- und Sozialabgabepflicht unterfällt. Der vorliegende Vertragsentwurf (Anlage) soll helfen, das zu vermeiden.

Hinweis: Die „Übungsleiterpauschale“ nach § 3 Nr. 26 EStG darf nicht verwechselt werden mit der steuerfreien Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche nach § 3 Nr. 12 EStG. Letztere können nur Ehrenamtliche erhalten, die für eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (zum Beispiel Kirchengemeinde) tätig werden (nicht zum Beispiel für Vereine) und darf nur für Sach-

aufwand (nicht für Zeitaufwand) gezahlt werden. Dafür besteht – im Unterschied zur „Übungsleiterpauschale“ – keine Beschränkung auf bestimmte Tätigkeiten, sodass zum Beispiel auch Küster und Kirchrechnungsführer Aufwandsentschädigung erhalten können.

Bei Rückfragen:

Kirchenrätin

Ruth Kallenbach

Telefon 0 36 91 / 67 84 07

Telefax 0 36 91 / 67 83 55

Ruth.Kallenbach@ekmd.de

Marktplatz

8. Juni
15. Juni

279. Das Canstein Bibelzentrum lädt ein

Donnerstag, 8. Juni, 19:30 Uhr

Das Buch und die Bücher: „Im Haus des Lebens“ – Altes Testament und Judentum im Werk Wilhelm Raabes, Vortrag PD Dr. Christian Soboth

Donnerstag, 15. Juni, 19:30 Uhr

Lehrhaus-Reihe: „Doch siehe, ihr Glück steht nicht in ihren Händen ...“

Das Streben nach Glück in Bibel und Philosophie, Vortrag von Prof. Dr. Helmut Grindt und Walter Martin Rehan

Ort: Canstein Bibelzentrum Halle
Franckeplatz 1, Haus 24

24. Juni 2006, 18 Uhr in
der Burgkirche

Sachsen-Anhalts größtes
Jugendfestival, veranstaltet vom CVJM Landesverband
www.jesusjam.de

280. Querfurt

„Vil hat der lenze lust,
wenn wir's betrachten“

Lieder und Tänze des ausgehenden Mittelalters zur Johannisnacht

Termin: 24. Juni, 18 Uhr

Ort: Burgkirche Querfurt

Musik: Susato-Ensemble (Potsdam)

Leitung: Hans-Martin Meckel

Moderation: Lothar Tautz

281. JesusJam 2006

Bands, Workshops, Sport und Praise, u.a. mit Crushead, Wonderland, Vivavox-Music und Skycraper

Termin: 7. – 9. Juli 2006

Kosten: 30 Euro, für Gruppen ab 12 Personen 1 Freiplatz

Anmeldung: CVJM Sachsen-Anhalt
St.-Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg
freizeitdienst@cvjm-sachsen-anhalt.de

EEBT

Superintendent
Meiningen

282. Richtige Anschrift

Bitte die richtige Anschrift beachten:
Evangelische Erwachsenenbildung
Thüringen
Landesorganisation (EEBT)
Lutherstraße 3, 07743 Jena
Telefon/Telefax
0 36 41 / 57 38 37

283. Neue Mailadresse

Die E-Mail-Adresse von Superintendent Wolfram Hädicke hat sich geändert. Mails an die bisherige Adresse werden ab sofort nicht mehr weitergeleitet.

Die neue Adresse lautet:
suptur@ev-kirche-meiningen.de

284. Rechtsdezernat neu zu besetzen

Im Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland ist zum 1. Januar 2007 die

Stelle des Leiters/der Leiterin des Rechtsdezernats

neu zu besetzen.

Das Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland ist die gemeinsame oberste Dienst- und Verwaltungsbehörde der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen an den Standorten Magdeburg und Eisenach. Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin ist als Oberkirchenrat/Oberkirchenrätin mit Dienstsitz in Eisenach Mitglied des Kollegiums des Kirchenamtes sowie hauptamtliches Mitglied der Föderationskirchenleitung und der weiteren kirchenleitenden Organe der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen (Landeskirchenrat, Landessynode).

Wir bieten ein vielseitiges und verantwortungsvolles Aufgabengebiet, das durch den Prozess der Rechts- und Strukturvereinheitlichung im Rahmen der Föderation maßgeblich bestimmt ist. Es umfasst insbesondere

- Kirchliches Verfassungs- und Organisationsrecht
- Rechtsfragen im Verhältnis von Staat und Kirche
- Recht der Kirchengemeinden und Kirchenkreise (Superintendenturen) sowie Rechtsfragen der kirchlichen Einrichtungen und Werke
- Kirchliches Dienst- und Arbeitsrecht
- Archiv- und Bibliothekswesen

Wir setzen

- die Befähigung zum Richteramt und zum höheren Verwaltungsdienst und
- die Zugehörigkeit zu einer Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland voraus und erwarten insbesondere
- Prädikatsexamina
- intensive Kenntnisse des staatlichen und des kirchlichen Rechts
- ausgeprägte Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit
- strategische, analytische und konzeptionelle Fähigkeiten
- Erfahrungen im Umgang mit Vertretungskörperschaften und/oder anderen Gremien.

Leitungserfahrung im Bereich von Behörden oder vergleichbaren Einrichtungen ist sehr erwünscht. Darüber hinaus erwarten wir die Bereitschaft, strukturelle Veränderungen aktiv mitzugestalten und sich auch persönlich darauf einzulassen.

Die Wahl erfolgt unbefristet durch die Föderationskirchenleitung, die Anstellung je nach den persönlichen Voraussetzungen im Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit oder auf Dienstvertrag. Die Besoldung/Vergütung richtet sich nach den Bestimmungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen in Anlehnung an das Recht der Bediensteten des Freistaates Thüringen.

Vollständige Bewerbungsunterlagen werden bis zum 30. Juni 2006 an den Vorsitzenden der Föderationskirchenleitung Herrn Landesbischof **Dr. Christoph Kähler** – persönlich –, Postfach 101263, 99802 Eisenach, erbeten.

Auskünfte erteilt Frau Präsidentin **Brigitte Andrae** (Telefon 03 91 / 5 34 62 21).

S Stellen- ausschreibung

Bewerbungsschluss:
30. Juni

S Stellen- ausschreibung

Bewerbungsschluss:
10. Juni

285. Sachbearbeiter Meldewesen

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen beabsichtigt, ab 1. August 2006 die Stelle

des Sachbearbeiters/der Sachbearbeiterin im Meldewesen

im Kreiskirchenamt Gotha neu zu besetzen.

Zu dem Verantwortungsbereich des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin gehören folgende Aufgabenkomplexe:

- Bearbeitung und Einarbeitung aller kirchlichen Daten
- Ständiger Abgleich der Meldedaten
- Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen Meldewesen
- Betreuung der eingesetzten EDV

Von einer Bewerberin/einem Bewerber werden erwartet:

- Fähigkeiten und Erfahrungen auf dem Gebiet der kirchlichen sowie kommunalen Verwaltung
- Kommunikativer Umgang mit Menschen im kirchlichen wie auch kommunalen Bereich
- Erfahrung mit dem Umgang melderechtlich geschützter Daten

Voraussetzung für Ihre Bewerbung sind:

- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche
- Abschluss als Verwaltungsfachangestellte/r
- Umgang mit dem PC
- Führerschein und eigener PKW

Die Stelle hat einen Umfang von einhundert Prozent. Die Vergütung erfolgt nach kirchlicher Arbeitsvertragsordnung. Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht.

Änderungen im Aufgabenbereich bleiben vorbehalten.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 10. Juni 2006 an das Kreiskirchenamt Gotha, z. Hd. des Vorstandes, **Herrn KKR Bernd Hänel**, PSF 10 07 52, 99857 Gotha.

286. Gemeindepädagoge

In der Ev.-luth. Kirchgemeinde Hagenow soll die Stelle

eines / einer gemeindepädagogischen/religionspädagogischen Mitarbeiters/Mitarbeiterin

neu besetzt werden.

Der Stellenumfang beträgt 75 Prozent und wird nach den tariflichen Bestimmungen der KAVO vergütet.

Hagenow liegt im Südwesten Mecklenburgs nahe der A24 und hat ca. 12.000 Einwohner.

In der Kleinstadt sind alle Schularten einschließlich einer Evangelischen Schule und unter den Kindertagesstätten auch ein Katholischer Kindergarten.

Hagenow/Mecklenburg
Bewerbungsschluss:
25. Juni

Schwerpunkte des Dienstes in der Kirchengemeinde sind:

- Kinder-, Jugend- und Familienarbeit
- Selbständige Gestaltung und Leitung von Familiengottesdiensten
- Projekt bezogene Arbeit mit Schulen, eventuell ist auch Religionsunterricht möglich
- Zusammenarbeit/Teamarbeit mit den Mitarbeitern der Kirchengemeinde und Propstei
- Ideenreiche Mitarbeit bei anderen Gemeindeveranstaltungen
- Selbständige Erschließung anderer Arbeitsfelder in der Region

Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 25. Juni 2006 an den Kirchgemeinderat der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hagenow, Kirchenplatz 4, 19230 Hagenow.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an **Pastor Dirk Sauer mann** unter Telefon 0 38 83 / 72 30 17.

S Stellen- ausschreibung

Hagenow/Mecklenburg

Bewerbungsschluss:

25. Juni

287. Kreisjugendwart Kirchenkreis Greiz

In der Superintendentur ist ab 1. September 2006 eine 100-Prozent-Stelle **einer Kreisjugendwartin / eines Kreisjugendwartes** neu zu besetzen. Die Stelle ist auf 2 Jahre befristet. Eine Verlängerung wird angestrebt. Folgendes Stellenprofil:

Bewerbungsschluss:

15. Juli

1. Musisch-kreative Arbeit mit TEN SING Zeulenroda (50 Prozent)

Leitung und Weiterführung der bestehenden TEN SING-Gruppe in Zeulenroda mit ca. 50 Jugendlichen (Leitungsteam, Workshops, Probenwochenende, Premiere, Tournee, Gottesdienst, Einzelseelsorge, Finanzen) und / oder Neustrukturierung der musisch-kreativen Arbeit in der Region Zeulenroda

2. Kinder- & Jugendhaus Langenwolschendorf (20 Prozent)

Begleitung und Entwicklung der Arbeit des neuen Kinder- & Jugendhauses der Kirchengemeinde Langenwolschendorf (Offene Kinderarbeit, Junge Gemeinde, Jugendclub, Kindercamp in den Ferienwochen, Zusammenarbeit mit dem Gemeindegemeinderat).

3. Gemeindebezogene Jugendarbeit (20 Prozent)

Begleitung der Jugendgruppen in Triebes und Hohenleuben und Aufbau von neuen Jugendgruppen in Auma und / oder in Berga („Pioniergeist“ ist gefragt)

4. Vernetzung der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis

Teamarbeit mit hauptamtlichem Kreisjugendwart, KreisjugendpfarrerIn und KatechetInnen sowie den ehrenamtlichen Jugend-Mitarbeitern (MAK=Mitarbeiterkreis) und anderen Gremien und Personen zur Gestaltung und Entwicklung von Projekten, Events und Gottesdiensten der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Greiz

5. Organisation und Durchführung von mindestens zwei Freizeiten

6. Ausbildungsvoraussetzung

gemeindepädagogische bzw. sozialpädagogische Ausbildung

Bewerbungen richten Sie bitte bis zum 15. Juli 2006 an die Evangelisch-Lutherische Superintendentur Greiz, Vorstand der Kreissynode, Burgstraße 1, 07973 Greiz, z.Hd. Superintendent **Andreas Görbert**.

Nähere Auskünfte erteilen Kreisjugendwart **Andreas Steinert**

Telefon 0 36 61 / 45 64 03 oder 45 59 08, E-Mail diesteinerts@web.de.

Weitere Infos zu unserer Ev. Jugend unter

www.Ev-Jugend-Greiz.de

www.Tensing-Zeulenroda.de

S Stellen- ausschreibung

Bewerbungsschluss:
31. Juli

288. B-Kirchenmusiker

In der Evangelisch-Lutherischen Superintendentur Apolda-Buttstädt, Region Buttstädt, ist die 100-Prozent-B-Stelle

eines Kantors/einer Kantorin

aufgrund des Eintritts des bisherigen Stelleninhabers in den Ruhestand baldmöglichst neu zu besetzen.

Buttstädt ist eine Kleinstadt in ländlicher Region. (bis Weimar 20 km, bis Erfurt und Jena 35 km). Am Ort befinden sich mehrere Arztpraxen, Grundschule und Regelschule. Ein Gymnasium ist in Kölldeda. Zur Region gehört neben einigen kleineren Gemeinden das Städtchen Rastenberg, landschaftlich schön an der Finne gelegen, das zweiter Schwerpunkt der kirchenmusikalischen Arbeit ist.

Zu den Aufgaben gehören:

- Organisten- und Kantorendienst zu Gottesdiensten in der Region
- in begrenztem Umfang Orgeldienst zu Kasualien
- Leitung der Kirchenchöre Buttstädt und Rastenberg, des Kinderchores in Buttstädt und des Gospelchores „Michael-Singers“
- Weiterführung der Posaunenarbeit mit Anfängern und Fortgeschrittenen sowie Unterricht für Jungbläser
- Aufbau eines Flötenkreises mit den vorhandenen Schülern
- Anleitung der Gitarrengruppe
- Ausbildung von Orgelschülern
- Mitwirkung bei Gemeindeveranstaltungen
- Gestaltung von Freizeiten mit den musikalischen Gruppen sowie von Kinderfreizeiten
- Organisation von Konzerten in Buttstädt und Rastenberg

Dazu stehen zur Verfügung:

- in Rastenberg die Schulze-Orgel von 1826 (II/P 25), eine elektronische Orgel (II/P) sowie im Gemeinderaum ein Klavier
- in Buttstädt eine moderne Johannus-Digitalorgel (II/P), in den Gemeinderäumen ein Orgelpositiv (I/P 5) und ein Klavier
- lebendige Kirchgemeinden mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern
- viele musizierfreudige Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- eine geräumige Wohnung in einem Pfarrhaus in der Region

Wir wünschen uns eine Kantorin/einen Kantor, die/der mit Freude und Fantasie bestehende kirchenmusikalische Traditionen aufgreift und mit eigenen Ideen die kirchliche Arbeit in der Region bereichert. Besondere persönliche Begabungen der Bewerberin/des Bewerbers können dabei Berücksichtigung finden. Wir erwarten die Bereitschaft, in der Region zu leben. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter freuen sich auf gute Zusammenarbeit.

Die Vergütung erfolgt nach KAVO.

Auskünfte erteilen:

- der Fachberater für Kirchenmusik, Kantor **Daniel Vogt**, Apolda
Telefon 0 36 44 / 51 56 31
- Superintendentin **Bärbel Hertel**, Apolda
Telefon 0 36 44 / 65 16 24

Bewerbungen bis 31. Juli 2006 an den Kirchenkreis Apolda-Buttstädt, Lessingstr. 32, 99510 Apolda

289. Pressemitteilungen vom 20. April bis 19. Mai

Eisenach

- 46 / 2006 – 20. April Evangelische Kirche plädiert gegenüber Innenminister-Konferenz für bundeseinheitliche Regelung des Bleiberechts
- 47 / 2006 – 21. April Straßensammlung der Evangelischen Kirche in Thüringen vom 23. bis 30. April
- 48 / 2006 – 24. April Bischof Kähler zum 20. Jahrestag der Katastrophe von Tschernobyl: „Mit der Atomenergie leben wir gefährlich. Wer Verlängerung der Restlaufzeiten für Atomkraftwerke favorisiert, will Risiko verlängern.“
- 49 / 2006 – 27. April Christuswallfahrt zum Kloster Volkenroda am 30. April: „unterwegs - geleitet“
- 50 / 2006 – 2. Mai 300 Jahre evangelische Kreuzkirchengemeinde Suhl. Kreuz-Aktion in Suhler Innenstadt zum Start der Jubiläumsfeiern
- 51 / 2006 – 3. Mai Kirchbau-Jubiläum: Evangelische Kirche in Ollendorf besteht seit 500 Jahren. Feierlichkeiten beginnen am 5. Mai
- 52 / 2006 – 3. Mai Bischof Kähler gratuliert Bischof Wanke zum 65. Geburtstag
- 53 / 2006 – 4. Mai 250 Jahre alte Orgel in Kaltenlengsfeld wird nach Restaurierung am 7. Mai wieder geweiht. Einzige historische Orgel in Thüringen mit Rückpositiv
- 54 / 2006 – 5. Mai Kirchenzelt auf der BUGA 2007. Mit Malwettbewerb ab 8. Mai 165 Quadratmeter Zeltbahn gestalten. Himmelfahrtsgottesdienst auf BUGA-Gelände am 25. Mai
- 55 / 2006 – 5. Mai 16-jährige Schülerin am evangelischen Gymnasium Eisenach tritt zu den Abiturprüfungen an
- 56 / 2006 – 8. Mai 100 Jahre Evangelisches Kinderhaus Eisenach. Anonyme Spende von 50.000 Goldmark ermöglichte 1906 den Bau
- 57 / 2006 – 9. Mai Richtfest: Zwei neue Bettenhäuser für Zinzendorfhaus Neudietendorf. Standort des kirchlichen Kompetenzzentrums wird ausgebaut
- 58 / 2006 – 10. Mai Gebührenfreies Kirchensteuertelefon: 08 00 / 71 37 137 nun in der gesamten Föderationskirche
- 59 / 2006 – 11. Mai Thüringer Landeskirche spricht sich für Reform der direkten Demokratie auf Gemeindeebene nach bayerischem Vorbild aus
- 60 / 2006 – 16. Mai Mit www.trauspruch.de in die Heiratssaison
- 61 / 2006 – 17. Mai Brahms „Deutsches Requiem“ zum 100. Geburtstag Dietrich Bonhoeffers. Aufführung mit Staatskapelle Weimar und MDR-Rundfunkchor am Himmelfahrtstag in Erfurt
- 62 / 2006 – 17. Mai Kirchenleitung der EKM entscheidet Anfang Juli über Kirchentag 2011 in Erfurt. Kreiskirchenrat Erfurt spricht sich für Kirchentag aus
- 63 / 2006 – 18. Mai Nach 60 Jahren: Zwei neue Glocken für Molschleben. Einholung der Glocken am 21. Mai
- 64 / 2006 – 19. Mai Bischof Kähler zu dem Film „The Da Vinci Code – Sakrileg“

Magdeburg

- 56 / 2006 – 20 April Superintendent Hackbeil: „Demokratie lebt von der Vielfalt.“ Kirche ruft zur Teilnahme an Halberstädter Anti-Nazi-Demo auf
- 57 / 2006 – 24. April Bischof warnt vor Gefahren, Folgen und Kosten der Kernenergie. Kirche zum Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl
- 58 / 2006 – 25. April Etwa 3.500 Jugendliche sagen „Ja“ zum christlichen Glauben. Konfirmationen 2006 in der Kirchenprovinz Sachsen



Die ausführlichen Meldungen finden Sie auf der Internetseite der EKM
www.ekmd-online.de

Öffentlichkeits- arbeit

Die ausführlichen Mel-
dungen finden Sie auf
der Internetseite der
EKM
www.ekmd-online.de

- | | |
|-----------------------|--|
| 59 / 2006 – 27. April | „Integration braucht Zukunftssicherheit.“ Kirchen für bundeseinheitliche Regelung des Bleiberechts |
| 60 / 2006 – 28. April | Kirche und Landeshauptstadt veranstalten: „Magdeburg spielt fair“. Magdeburger Fußballturnier im Rahmen der Aktion „Fairer Handel“ |
| 61 / 2006 – 2. Mai | 70-jähriges Bestehen des landeskirchlichen Archivs. Kirchenprovinz beteiligt sich am „Tag der Archive“ am 7. Mai |
| 62 / 2006 – 2. Mai | 300 Jahre Dänisch-Hallesche Mission. Bischof eröffnet Jahresausstellung der Franckeschen Stiftungen |
| 63 / 2006 – 3. Mai | Mehrsprachiger Gottesdienst mit Taufe in „Ströbecker Schachkirche“. Kirchengemeinde Ströbeck bei Feiern zum Europa-Kulturdorf dabei |
| 64 / 2006 – 5. Mai | Ministerpräsident Sachsen-Anhalts als „Geburtshelfer“ in Tansania. Böhmers Geburtstagsgäste spendeten 26.000 Euro für Afrika |
| 65 / 2006 – 5. Mai | Internationale Domführung auf Französisch, Englisch und Deutsch. Belgische und deutsche Schüler erkunden Magdeburger Dom |
| 66 / 2006 – 6. Mai | Gemeindemitglied soll 1944 an SS-Gräueltaten beteiligt gewesen sein..Superintendent Schmidt zu Vorwürfen gegen 82-jährigen Wolliner |
| 67 / 2006 – 8. Mai | Bischof: „Regionale Kirchentage sind große und wichtige Feste.“ Etwa 25.000 Teilnehmer bei Kirchentagen in der kps |
| 68 / 2006 – 10. Mai | Gebührenfreies Kirchensteuertelefon: 08 00 / 71 37 137 nun in der gesamten Föderationskirche |
| 69 / 2006 – 15. Mai | Zinzendorfschule Gnadau feiert 225-jähriges Bestehen. Seit 1871 schreibt Brüdergemeinde-Einrichtung Schulgeschichte |
| 70 / 2006 – 16. Mai | Foto-Termin: Landtagspräsident und Bischof sammeln für Jugendarbeit. Auftakt für Spenden-Initiative der Kirchenprovinz in Sachsen-Anhalt |
| 71 / 2006 – 17. Mai | Rund 6.000 Sammler sind in „Lutherland“ für Jugendarbeit unterwegs. Spenden-Initiative für Jugendarbeit startet |
| 72 / 2006 – 17. Mai | Kirchenleitung der EKM entscheidet Anfang Juli über Kirchentag 2011 in Erfurt |
| 73 / 2006 – 18. Mai | Kirche, Forschung und Umweltverband diskutieren grüne Gentechnik. |
| 74 / 2006 – 18. Mai | Rund 6.000 Sammler sind für Jugendarbeit unterwegs.:Straßensammlung für evangelische Jugend startet in Brandenburg |
| 75 / 2006 – 19. Mai | Politiker sammeln für evangelische Kinder- und Jugendarbeit. Auftakt für landesweite Spenden-Initiative der Kirche in Magdeburg |

Kollektenabkündigungen für das 2. Halbjahr 2006 für die ELKTh

9. Juli 2006 – 4. Sonntag nach Trinitatis
Ausländer, Flüchtlinge und Aussiedler

Herzlichen Dank für die Kollekte für Ausländer, Flüchtlinge und Aussiedler im vergangenen Jahr. Die Kollekte ermöglichte die Hilfe in konkreten Notfällen u.a. in Eisenberg, Jena Rudolstadt und Schleiz, Begegnungsveranstaltungen mit Ausländern sowie überregionale Gottesdienste mit Aussiedlern in Bad Berka und Sonneberg, Integrationswochen und eine Weiterbildung im Gemeindedienst für Aussiedler. Es wurden Projekte für Flüchtlingskinder und Familien und weitere Aufgaben der landeskirchlichen Ausländer- und Aussiedlerseelsorge unterstützt.

In diesem Jahr wird das Dankopfer für folgende Aufgaben der landeskirchlichen Ausländer- und Aussiedlerseelsorge benötigt:

Einzelfallhilfe, Begegnungsveranstaltungen mit Ausländern und Aussiedlern, Materialien für den Gemeindedienst, Bibeln, Gesangbücher und geistliche Schriften für Flüchtlinge und Aussiedler, Lektorenausbildung für Aussiedler, Integrationswochen mit Aussiedlern und Projekte mit Flüchtlingskindern.

16. Juli 2006 – 5. Sonntag nach Trinitatis
Frauenwerk

Herzlichen Dank für die Kollekte, die Sie im letzten Jahr für die Frauenarbeit gesammelt haben! Wir bitten Sie heute wieder um Ihre Unterstützung. Sie helfen mit Ihrer Spende, dass Frauen sich für die Mitarbeit in der Gemeinde fortbilden können. Sie ermöglichen, dass Frauen geistig und geistlich auftanken können. Sie stärken unsere Kirche, wenn Sie die Frauenarbeit stärken.

30. Juli 2006 – 7. Sonntag nach Trinitatis
Orgeln in Thüringen

Mit der Kollekte für Orgeln in Thüringen wird in jedem Jahr eine Kirchgemeinde unterstützt, die sich um das Wiedererklingen ihrer Orgel bemüht. So hat die Sammlung des vergangenen Jahres dazu beigetragen, dass die Arbeiten an der Orgel in der Brüderkirche Altenburg abgeschlossen werden können. Herzlichen Dank.

Die Kollekte des heutigen Sonntags ist bestimmt für die Orgel in Ellichleben (Superintendentur Arnstadt-Ilmenau). Das kostbare Instrument ist 230 Jahre alt und zur Zeit nicht mehr spielbar.

13. August 2006 – 9. Sonntag nach Trinitatis
Rüstzeiten für Körperbehinderte

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen hat in den letzten Jahren mit ihrer Spende dazu beigetragen, dass Rüstzeiten für Menschen mit einer körperlichen Behinderung initiiert und durchgeführt werden konnten. Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirchen in Mitteldeutschland e.V. dankt Ihnen stellvertretend für die Menschen mit einer Körperbehinderung, die davon profitiert haben. Mit Ihrer Hilfe konnte die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer – ohne die solche Freizeiten nicht möglich wären – unterstützt werden.

Auch in diesem Jahr werden wieder eine ganze Reihe von Rüst- und Freizeiten für Menschen mit einer Körperbehinderung angeboten.

Die Unterstützung der Rüst- und Freizeiten soll auch mit der diesjährigen Kollekte fortgesetzt werden. Menschen mit Behinderungen leben häufig noch zu Hause oder im Wohnheim. Gerade hier ist es wichtig, einen „Urlaub vom Alltag“ zu ermöglichen. Rüstzeiten bedeuten für Menschen mit einer Körperbehinderung, Gemeinschaft erleben, Erfahrungen mit anderen Betroffenen austauschen und durch gemeinsame schöne Erlebnisse gestärkt in den Alltag zu gehen.

20. August 2006 – 10. Sonntag nach Trinitatis
Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiter in der Kinder- und Jugend- und Konfirmandenarbeit

Jeder Pädagoge kennt das Phänomen: Spätestens alle drei Jahre sind Kinder und Jugendliche „völlig anders“. Mit dieser Aussage wird nicht die altersmäßige Entwicklung beschrieben, sondern die Tatsache, dass gleiche Arbeitsgruppen dann Mitarbeitende vor ganz andere Herausforderungen stellen. Damit Mitarbeiter in der Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit diesen Anforderungen gewachsen sind, benötigen sie kontinuierliche Fort- und Weiterbildung. Dazu haben wir Sie im letzten Jahr bereits um Ihre Kollekte gebeten. Allen Gebern sei herzlich gedankt. Und auch in diesem Jahr bitten wir für diese wichtige Aufgabe um Ihre Kollekte.

3. September 2006 – 12. Sonntag nach Trinitatis
Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge

Für die Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge wird heute Ihre Kollekte erbeten.

Gehörlose Gemeindeglieder leben in einer sprachlichen Diasporasituation. Sie brauchen es, sich mit gleichsprachigen und gleichgesinnten Menschen treffen zu können. Das ge-

schieht bei Begegnungstagen, Bibelfreizeiten, Seminaren. Schwerhörige Gemeindeglieder brauchen, um die Verbindung zu ihrer Gemeinde nicht zu verlieren, gute akustische Technik im Kirchenraum und in den Gemeinderäumen und gut ausgebildete Mitarbeiter.

In den vergangenen Jahren haben Ihre Kollekten dazu beigetragen, dass bereits viel getan werden konnte. Für weitere Vorhaben wird heute Ihre Kollekte erbeten.

17. September 2006 – 14. Sonntag nach Trinitatis
VELKD – Ökumenische Arbeit

Seit den 80-er Jahren kommen viele Migrantinnen und Migranten aus Nicaragua ins wirtschaftlich besser gestellte Costa Rica. Die meisten sind sehr jung, zwischen 15 und 34 Jahren. Die Männer arbeiten häufig auf den Bananenplantagen, die jungen Frauen als Hausangestellte. Die kleine lutherische Kirche Costas Ricas versucht, diesen größtenteils in Slums lebenden Menschen mit verschiedenen Projekten zu helfen. Sie werden u.a. über Bildungsangebote informiert, aber für die Betreuung der Opfer von häuslicher Gewalt ist in vielen Fällen auch eine psychologische Betreuung notwendig geworden.

1. Oktober 2006 – 16. Sonntag nach Trinitatis, Erntedank
Gemeindediakonie / Nothilfe

Die Kirchenkreis-Sozialarbeit ist für viele die erste Kontaktstelle bei der Suche nach Hilfe.

In Zeiten von hoher Arbeitslosigkeit, wachsendem Armutsrisiko für Familien und Kinder und dem Eingeständnis, dass das soziale Netz in unserem Land weitmaschiger geworden ist, kommen immer mehr Menschen – besonders diejenigen mit geringem Einkommen – in Schwierigkeiten.

Haushaltseinsparungen bedeuten meist auch Leistungskürzungen für Hilfeempfänger. Der Abstand zwischen Reich und Arm wächst auch in Thüringen. Und: Es gibt verdeckte und versteckte Armut. Die wenigsten reden gerne darüber in der Öffentlichkeit. Die Folgen für die Betroffenen und ihre Familien sind gravierend und bestimmen die Zukunftschancen von Kindern. Die Kreisdiakoniestellen in unseren Superintendenturen leisten deshalb eine notwendige und wirksame Arbeit der Kirche.

Sie bieten

- Kontakte und Informationen
- kompetente Beratung
- Vermittlung und Unterstützung

Sie achten die Würde der Hilfesuchenden und ermutigen zur Selbsthilfe.

In schwierigen Einzelfällen, wenn Menschen keinen Ausweg sehen, ist eine finanzielle Unterstützung ein erster Schritt

zum Weg aus der Krise. Die Kirchenkreissozialarbeit unterstützt darüber hinaus armutsbezogene Projekte in den Kirchengemeinden. Sie ist damit lebendiger Ausdruck des diakonischen Gemeindeaufbaus und sichtbares Zeichen für kirchliches Engagement im Gemeinwesen.

Wir danken für die Kollekte des vergangenen Jahres. Besonders auch im Namen der Menschen, die wir unterstützen konnten.

Wir erbitten Ihre Spende,

damit Menschen geholfen wird, ihre Notlage zu überwinden. Sie sollen in unseren Kirchengemeinden spüren: Die Kreisdiakoniestellen der Kirche sind für uns da.

15. Oktober 2006 – 18. Sonntag nach Trinitatis
Evangelischer Fachverband für Suchtkrankenhilfe (EFAS)

Der EFAS dankt für die Kollekte des vergangenen Jahres. Sie wurde verwendet für Seminare von „Trockenen“ ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Selbsthilfegruppen, für die Fortbildung zum „Ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Suchtkrankenhilfe“, die Besinnungswoche des Blauen Kreuzes, zur Unterstützung der Gruppe vor Ort und für die Angehörigentreffen von Suchtkranken.

Die Kollektenmittel für das Jahr 2006 sind geplant für Fortbildungen der Mitarbeitenden und ehrenamtlichen Helfern im Bereich Suchtkrankenhilfe, zur Unterstützung der Selbsthilfegruppen, für die Angehörigentreffen von Suchtkranken und für niedrigschwellige Angebote.

Unser Ziel in diesem Bereich ist es nach wie vor, den Betroffenen zu helfen, ihre Heilung zu fördern und am Aufbau eines für sie sinnvollen Lebens mitzuwirken, um einen Ausstieg aus dem Teufelskreis Sucht zu finden. Unsere Angebote sind für ehrenamtliche Helfer in der Suchtkrankenarbeit aus Selbsthilfegruppen und Gemeinden und für Personen, die von der Sucht selbst oder in der Familie betroffen sind.

31. Oktober 2006 – Reformationstag
Gustav-Adolf-Werk und Leipziger Missionswerk

Gustaf-Adolf-Werk

Der Riss zwischen Arm und Reich, der unsere Welt prägt, geht auch mitten durch die evangelische Christenheit: Viele der evangelischen Schwestern und Brüder in Lateinamerika in Rumänien, im Bereich Baltikum und in anderen Ländern Osteuropas leben als Minderheitenkirchen unter bedrängten Verhältnissen. Das Gustav-Adolf-Werk hilft ihnen mit einer Fülle konkreter Projekte: beim Kirchenbau, bei der Renovierung von Gemeindehäusern oder bei der Ausstattung mit Fahrzeugen, um auch nur die nötigsten

Strecken zurücklegen zu können. Im vergangenen Jahr haben thüringische Christen und Christinnen dieses Anliegen mit einer reichen Gabe unterstützt. Hierfür dankt das Gustav-Adolf-Werk mit seiner Hauptgruppe Thüringen. Auch in diesem Jahr bitten wir aufs Neue um ein Zeichen der Solidarität mit der auf der Welt verstreuten evangelischen Christenheit.

Leipziger Missionswerk

Ihre Kollekte dient als Finanzierungshilfe von Aufgaben mit gesamtkirchlicher Bedeutung in unseren Partnerkirchen in Südafrika, Tansania und Papua Neuguinea.

Auf Gemeinde-, Kirchenbezirks- und Diözesenebene werden jährlich für alle Bereiche kirchlichen Lebens wesentliche Ziele erarbeitet und Schritte für eine positive Umsetzung überlegt. Hier ist jede Hilfe willkommen. Vielen Dank, dass Sie uns darin unterstützen.

Ein Beispiel: In der Diözese in der Arusha Region in Tansania wird ein Hauptaugenmerk im Jahr 2006 auf der Aus- und Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiter (Evangelisten und Gemeindepädagogen) liegen. Evangelisten sind ehrenamtlich arbeitende Gemeindehelfer vor Ort. Sie sind die Ansprechpartner bei allen anfallenden Problemen. Die Arbeit ist anspruchsvoll und erfordert großes Engagement. Der Gemeindegemeinderat vor Ort wählt aus dem großen Kreis der Interessenten eine Kandidatin / einen Kandidaten für die Ausbildung aus. Die Auswahl ist der Zugang zu einem vierjährigen Studium. Trotz entbehrungsreichem Dienst gibt es sehr viele Interessenten an dieser Ausbildung. Wir benötigen Geld um Bücher, Lehrer, Unterkunft und Verpflegung zu zahlen.

Zur Weitergabe des Evangeliums in die verschiedenen Kulturen Tansanias, von den Massai bis zu den Meru, ist der Dienst der Evangelisten von entscheidender Bedeutung. Helfen Sie mit Ihrer Kollekte mit, dass die Evangelisten gut ausgebildet werden.

5. November 2006 – 21. Sonntag nach Trinitatis

Schulnahe Kinderarbeit und Freiwilliges Soziales Jahr

Schulnahe Kinderarbeit

Die Arbeit diakonischer Tagesgruppen unterstützt sozial- und individuell benachteiligte Kinder bei der Integration in Schule und Gesellschaft. Es sind Kinder, die weder in ihren Familien noch in der Schule aus unterschiedlichen Gründen eine ausreichende Förderung erfahren. Mit dieser familienunterstützenden Hilfe erhalten diese Kinder die Chance durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit nicht von ihren Familien getrennt zu werden.

Mit den Kollektenmitteln können die Einrichtungen ihre Ausstattung von heilpädagogisch und therapeutischen Materialien wesentlich verbessern.

Freiwilliges Soziales Jahr

Wir freuen uns sehr, dass im Kollektenplan 2006 wieder eine Kollekte für das Freiwillige Soziale Jahr bestimmt wurde. Die Kollekte für das Freiwillige Soziale Jahr ermöglicht derzeit drei Jugendlichen in Thüringen den Einsatz in Kirchgemeinden unserer Landeskirche. Junge Frauen und Männer führen Besuchsdienste durch oder übernehmen spezifische Aufgaben innerhalb ihrer Gemeinde. Sie lernen außerhalb ihres eigenen Lebensbezuges Menschen kennen und erfahren, wie wichtig es ist, Gemeindeleben aktiv mitzugestalten.

Auch die diesjährige Kollekte soll es ermöglichen, dass jungen Menschen die Chance gegeben wird, ein Jahr lang die Gemeindegemeinschaft zu unterstützen und dadurch für sich selbst Lebens- und Glaubensorientierung zu finden. Wir bitten Sie vielmals, diese wichtige Arbeit zu unterstützen!

19. November 2006 – Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Regionaler Kirchentag im Elisabethjahr

Hiermit danken wir dafür, dass eine landeskirchliche Kollekte für die Vorbereitung und Durchführung des Kirchentages im Elisabethjahr 2007 im Kollektenplan aufgenommen wurde.

Evangelische Kirchentage sind eine „Zeitansage“. Sie benennen die Schnittpunkte zwischen Kirche und Gesellschaft, markieren die Zusammenhänge von Glaube und Handeln. So legen sie auch den Finger auf die Probleme unseres Zusammenlebens.

Dies wird beim „Elisabethkirchentag“ 2007 am 12. und 13. Mai in Eisenach unter der Losung „Mut zur Barmherzigkeit“ in besonderer Weise der Fall sein.

Denn immer noch und wieder aktuell provoziert Elisabeth von Thüringen an ihrem 800. Geburtstag durch ihre Lebensweise und ihre Lebensentscheidungen.

Darum wird der Landeskirchentag sich Fragen nach der Gerechtigkeit und nach Perspektiven unseres Zusammenlebens stellen. Er wird Antworten auf die Suche nach verbindlichem Ausdruck unseres christlichen Glaubens geben.

Für Vorbereitung und Durchführung des Elisabethkirchentages erbitten wir Ihre Kollekte und hoffen, dass wir uns im Mai 2007 rund um die Wartburg in Eisenach begegnen werden.

22. November 2006 - Buß- und Betttag

Freiwilliger Ökumenischer Friedensdienst und konzipierter Prozess

... und mein Dienst beginnt um 7:00 Uhr mit der Unterstützung bei der Morgenhygiene eines Dorfbewohners. Tomy ist Rollstuhlfahrer und benötigt daher beim Aufstehen,

Duschen, Ankleiden und Rasieren Hilfe. Von 8.00 - 10.00 Uhr begleite ich einen geistig Behinderten jungen Mann. Die weiteren Stunden betreue ich ca. 20 Chaverim in der „Kleinen Klasse“...

Solche oder ähnliche Informationen erhalten wir von den Freiwilligen im Ökumenischen Friedensdienst unserer Landeskirche. Der Dienst ist als ein Angebot für anerkannte Kriegsdienstverweigerer entstanden, die einen „Anderen Dienst im Ausland“ an Stelle des Zivildienstes in Deutschland leisten wollen. Inzwischen steht der Dienst Frauen wie Männern offen.

Da für diesen Dienst keine staatliche Unterstützung gewährt wird trägt Ihre Kollekte wesentlich zu diesem Angebot bei. Es werden derzeit Stellen in der Jugend- und Sozialarbeit in Estland (Altenheim), Lettland /Jugendfreizeitheim & Tagesdiakonie) und Israel (Behindertenzentrum) sowie in mehreren kirchlichen diakonischen Einrichtungen und der Jugendarbeit unserer slowakischen Partnerkirche angeboten.

Der Friedensdienst versteht sich als ein Angebot an (junge) Menschen, die sich in die ökumenische Arbeit des „Konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ einbringen wollen.

Mit Ihrer Kollekte tragen Sie dazu bei, die Arbeit im Freiwilligen Ökumenischen Friedensdienst und im „Konziliaren Prozess“ unserer Landeskirche weiter zu entwickeln und auszubauen.

Gott segne Geber und Gaben.

10. Dezember 2006 – 2. Advent

Lutherischer Weltdienst

Das Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes dankt Ihnen herzlich für Ihre Hilfe in den vergangenen Jahren und bittet die Gemeinden der Evangelischen Lutherischen Kirche in Thüringen auch in diesem Jahr wieder um eine Kollekte.

Sierra Leone:

Kleine Hände – große Waffen

Mehr als 7.000 Kinder haben in dem elf Jahre dauernden Bürgerkrieg im westafrikanischen Sierra Leone mitgekämpft. Hunderte wurden entführt und zu Soldaten erzogen. Mädchen zu „Ehefrauen“ der Kommandanten gemacht. Sogar Sechsjährige wurden im Krieg eingesetzt. Wer nicht gehorchte oder versuchte zu fliehen, wurde getötet oder ihm wurden Hände oder Füße abgeschlagen. Nach dem Ende des Krieges brauchen besonders die Kinder und Jugendlichen Hilfe.

Im Jahr 2000 begann der Lutherische Weltbund in Sierra Leone mit Nothilfe und Wiederaufbau. Bauern werden mit Saatgut und Werkzeugen unterstützt, Schulen, Häuser, Brunnen und Latrinen gebaut, Workshops zur Friedensbildung und Versöhnung durchgeführt. In einem „Trauma-Heilungs-Programm“ für Kriegsoffer sollen psychische Verletzungen verarbeitet und Versöhnungen ermöglicht werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den früheren Kindersoldaten. Die LWB-Mitarbeitenden suchen ihre Familien, begleiten sie bei ihrer Heimkehr und geben ihnen und ihren Angehörigen Hilfen zum Neuanfang.

Wie in Sierra Leone, so hilft der LWB in vielen Ländern bei der Wiedereingliederung von früheren Kindersoldaten in ihre Familien und Heimatdörfer. Wir bitten Sie herzlich, unser Projekt für frühere Kindersoldaten in Sierra Leone „Kleine Hände - große Waffen“ zu unterstützen.

17. Dezember 2006 – 3. Advent

Diakonisches Werk der EKD, Beratungsprojekte

Mit Ihrer heutigen Kollekte unterstützen Sie die Arbeit des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Menschen in Not brauchen gezielte Beratung und Anlaufstellen, in denen sie Gehör und Hilfe finden. Deshalb bittet das Diakonische Werk der EKD in diesem Jahr um eine Kollekte für diakonische Beratungsprojekte wie

- Die Telefonseelsorge, die rund um die Uhr für Menschen in schwierigen Lebenssituationen hilft.
- Die Bahnhofsmision, denn dies ist die gelebte Kirche am Bahnhof, wo die Menschenfreundlichkeit Gottes für Einzelne erfahrbar wird;
- Die Straffälligenhilfe, die sich dafür einsetzt, Tat und Täter zu trennen und bei der Wiedereingliederung in die Gemeinschaft hilft.

Mit diesen und weiteren Angeboten wendet sich die Diakonie den Menschen zu, die Hilfe, Gehör und Beratung benötigen.

Helfen Sie mit Ihrer Kollekte, dass die Diakonie diese wichtigen Aufgaben auch in Zeiten leerer Kassen weiterhin erfüllen kann.

24. Dezember 2006 - 4. Advent, Heiliger Abend

Brot für die Welt

Eine alte Weisheit sagt: Gibst du einem Hungrigen einen Fisch, ist er einen Tag lang satt, lehrst du ihn aber Fischen, wird er immer zu essen haben.

Brot für die Welt handelt entsprechend dieser Erfahrungen und unterstützt weltweit jährlich etwa 1.000 Projekte. Brot

für die Welt fördert Projekte, die darauf abzielen, langfristig Veränderungen von Lebensverhältnissen zu bewirken. Diese Arbeit ist nur möglich, weil Menschen wie Sie uns unterstützen.

Schwerpunkte der Projekte sind die Ernährungssicherung, Gesundheitsversorgung und der Kampf gegen HIV/Aids sowie die Bildungs- Friedens- und Versöhnungsarbeit.

Gemeinsam mit den einheimischen Kirchen, Hilfsorganisationen und Selbsthilfegruppen, werden die jeweiligen Ziele und Schwerpunkte dieser Projekte festgelegt.

Damit auch zukünftig diese Hilfe geleistet werden kann, benötigt Brot für die Welt auch weiterhin Ihre Unterstützung.

Wir bitten Sie um ein Opfer für „Brot für die Welt“.

25. Dezember 2006 – 1. Weihnachtstag

Kollekte für die Unterstützung der Arbeit mit geistig oder seelisch behinderten Menschen

Mit einer Spende aus der Kollektensammlung in den vergangenen Jahren haben Sie dazu beigetragen, dass die Arbeit mit geistig und seelisch behinderten Menschen mit Hilfe von ehrenamtlichem Engagement unterstützt werden konnte. Menschen mit einer geistigen oder seelischen Behinderung brauchen unsere besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung. Dazu gehören speziell auf diesen Menschen angepasste Rüstzeiten, Seminare und speziell aufbereitete Informationen. Trotz des Engagements vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer in dieser Arbeit, stoßen wir immer wieder an die Grenzen unserer Möglichkeiten, deshalb bitten wir weiterhin um Ihre Unterstützung unserer Arbeit durch eine Spende.

Diese Menschen stehen auch in unserer heutigen Zeit leider noch häufig am Rand unserer Gesellschaft. Mit der Durchführung von Rüstzeiten und Seminaren können Menschen mit geistiger oder seelischer Behinderung einmal den Alltag hinter sich lassen und eine besondere Gemeinschaft erleben.

Anmeldung:

An die Ev. Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt, Leibnizstr. 4, 39104 Magdeburg

Hiermit melde ich mich / melden wir uns verbindlich für die Tagung „Vom Reich Gottes zur Verantwortung in der Welt- Dietrich Bonhoeffer und Paul Tillich“ vom 22. – 24. September in Halle an:

Teilnahme von: _____ bis: _____ Benötige(n)

Übernachtung Ja Nein

Wenn ja:

Erbitte(n) Hilfe bei Hotelunterbringung auf eigene Kosten

Erbitte(n) Privatquartier (nur beschränkte Anzahl möglich)

Name, Vorname: _____

Evtl. 2. Person: _____

Adresse: _____

Tel.-Nr.: _____ E-Mail: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Schneiden Sie bitte die für Sie gültige Berechtigungskarte aus und legen sie beim Kauf von Fahrkarten vor.

**Berechtigung zur Teilnahme am
DB Großkunden Ticket-Verfahren**

BMIS – Kd.-Nr.: 2304581

Evangelisch Kirche der
Kirchenprovinz Sachsen

**Berechtigung zur Teilnahme am
DB Großkunden Ticket-Verfahren**

BMIS – Kd.-Nr.: 2201059

Evangelisch-Lutherische Kirche
in Thüringen

**Berechtigung zur Teilnahme am
DB Großkunden Ticket-Verfahren**

BMIS – Kd.-Nr.: 2304581

Evangelisch Kirche der
Kirchenprovinz Sachsen

**Berechtigung zur Teilnahme am
DB Großkunden Ticket-Verfahren**

BMIS – Kd.-Nr.: 2201059

Evangelisch-Lutherische Kirche
in Thüringen

**Berechtigung zur Teilnahme am
DB Großkunden Ticket-Verfahren**

BMIS – Kd.-Nr.: 2304581

Evangelisch Kirche der
Kirchenprovinz Sachsen

**Berechtigung zur Teilnahme am
DB Großkunden Ticket-Verfahren**

BMIS – Kd.-Nr.: 2201059

Evangelisch-Lutherische Kirche
in Thüringen

**Berechtigung zur Teilnahme am
DB Großkunden Ticket-Verfahren**

BMIS – Kd.-Nr.: 2304581

Evangelisch Kirche der
Kirchenprovinz Sachsen

**Berechtigung zur Teilnahme am
DB Großkunden Ticket-Verfahren**

BMIS – Kd.-Nr.: 2201059

Evangelisch-Lutherische Kirche
in Thüringen

**Berechtigung zur Teilnahme am
DB Großkunden Ticket-Verfahren**

BMIS – Kd.-Nr.: 2304581

Evangelisch Kirche der
Kirchenprovinz Sachsen

**Berechtigung zur Teilnahme am
DB Großkunden Ticket-Verfahren**

BMIS – Kd.-Nr.: 2201059

Evangelisch-Lutherische Kirche
in Thüringen